



SPORTHILFE *EMSLAND*

WIR FÖRDERN TALENTE

**PRESSESPIEGEL
2023**



Wir danken unseren **Partnern!**



Wir danken unseren **Förderern!**



www.sporthilfe-emsland.de



Wir danken unseren **Unterstützern!**



www.sporthilfe-emsland.de

Gemeinsam sind wir stark



Sporthilfe **Emsland** e.V. (Verein zur Förderung des Sports im Emsland)

www.sporthilfe-emsland.de

Vorstand:

Vorsitzender:	Hermann-Josef Mammes, Kapitan-Veltheus-Straße 5, 26871 Papenburg
Geschäftsführer:	Günter Klene, Dammsstraße 60, 49716 Meppen
Vorstand Finanzen:	Klaus Dühnen, Eschstraße 19, 49716 Meppen
Vorstand Wirtschaft:	Hubert Böger, Schieming 1, 48480 Spelle
Vorstand Medien:	Andreas Müller, Amselstraße 10, 49808 Lingen
Vorstand Sport:	Klaus Hüsing, Schlaunallee 7a, 49751 Sögel
Geschäftsstelle:	Jessica Bloem und Simone Hunfeld, Patrick Vehring und Günter Klene (Geschäftsführer) Haus des Sports, Schlaunallee 11a, 49751 Sögel Tel. 0 59 52-94 01 04, Fax 0 59 52-94 01 05 info@sporthilfe-emsland.de , www.sporthilfe-emsland.de

Kuratorium:

Vorsitzender des Kuratoriums:	Merc-André Burgdorf, Landrat Landkreis Emsland
Schirmherr:	Dr. Rudolf Seiters, Bundesminister a.D.
Ehrenvorsitzender der Sporthilfe Emsland:	Richard Schimmöller
Ehrenvorsitzender der Sportstiftung Emsland:	Hermann Bröring, Landrat a.D. Reinhard Winter, Landrat a.D.

Wir stehen im Kuratorium hinter der Sporthilfe Emsland:



Wir danken unseren Partnern!



Beim Schlusswort stockte seine Stimme

Nach 34 Jahren verabschiedet sich Richard Schimmöller als Vorsitzender von der Sporthilfe Emsland

Uli Mentrup

U m den Sport in der Region ist es gut bestellt. Daran hat der „Vater und Erfinder“ der Sporthilfe Emsland, Richard Schimmöller, erheblichen Anteil.

Nach 34 Jahren zieht sich der 71-Jährige als Vorsitzender der Sporthilfe Emsland zurück – und wurde von seinem Nachfolger Hermann-Josef Mammes als Ehrenvorsitzender verkündet. Mit emotionalen Worten verabschiedete sich Schimmöller im Haus des Sports in Sögel von seinen Kollegen und ehemaligen Weggefährten, die dessen Lebenswerk bei der Schaffung der in Deutschland einmaligen Förderung würdigten. Dem gebürtigen Osterbrocker stockte die Stimme. Dabei hatte er seiner Frau Vera versichert, dass er ganz cool bleiben werde.

Schimmöller erinnerte an die Anfänge seiner Überlegungen. „Damals hatten wir einen Fachkräftemangel im emsländischen Sport.“ Heißt: Die besten Sportler der Region verabschiedeten sich aus der Region, schlossen sich Vereinen an, die bessere Perspektiven und Förderung boten. Leichtgewichtsrunder Alwin Otten war einer der Gründe, wa-



Emotionaler Abschied nach 34 Jahren bei der Sporthilfe Emsland (v.l.): Vera Schimmöller, Richard Schimmöller und Hermann-Josef Mammes.

rum Schimmöller die Sporthilfe ins Leben rief.

Otten erhielt als erfolgreicher Sportler das Angebot, für den Verein von Weltklasse-Ruderer Peter-Michael Kolbe aus Hamburg zu starten. Damit wäre wohl auch eine Förderung für den Start bei der Weltmeisterschaft in Tasmanien möglich gewe-

sen. Rund 7000 DM sollte es kosten. „Richard Schimmöller hat gesagt, das müssen wir regeln“, erinnert sich Otten. Es wurde geregelt. Welchen Zuschuss er von der Sporthilfe bekam, weiß er nicht mehr.

Der Leichtgewichtsrunder, der 1985 im Vierer und 1988 im Einer den WM-Titel

gewann, startete weiter für den WSV Meppen. Von der Unterstützung der 1989 gegründeten Sporthilfe hätten eher die Aktiven nach ihm profitiert, sagt der 59-jährige Unternehmer, der sich selbst in der Sporthilfe engagiert, und, so Schimmöller, „als Förderer die Summe, mit der er gefördert wurde,

um ein Mehrfaches wieder eingezahlt hat.“

Dank der Sporthilfe starteten emsländische Sportler wie etwa Schwimmer Marco di Carli, Läufer Carsten Schlangen, Boxer Andreas Schnieders oder die Reiter René Tebbel, Maurice Tebbel und Julia Krajewski bei Olympia, von denen Krajew-

ski mit Gold zurückkehrte, oder auch Hermann Nortmann und Josef Giesen bei den Paralympics. Mammes sprach von einem Medailenregen auf nationaler und internationaler Ebene, die Schimmöller der Region geschenkt habe.

Schimmöller, lange Jahre Sportredakteur bei der Neuen Osnabrücker Zeitung, hat mit der Sporthilfe und der Sportstiftung Millionen für den emsländischen Sport gesammelt. Davon profitierten die Breite und die Spitze. Er erinnerte an die kleineren Anfänge des Sport-Wirtschafts-Banketts im Rittersaal in Haselünne, die emsländische Sportlerwahl mit der Vergabe des Sport-Oskars oder die „Emsland-Sport-Tombola“.

Für den Vorsitzenden des Kreissportbundes Emsland, Michael Koop, ist Schimmöller schlicht „der Ur-Vater des emsländischen Leistungssports“. Deswegen wurde der 71-Jährige mit der Goldenen Ehrennadel mit Brillant ausgezeichnet. Landrat Marc-André Burgdorf nannte Schimmöller „den Vater und Erfinder der Sporthilfe und der Sportstiftung“, der das Emsland geprägt habe. Dabei verfüge der Teamplayer über ein ausgezeichnetes Netzwerk in Sport, Wirtschaft und Politik.

Foto: Uli Mentrup



Ems TV

★ Favoriten · 1 Std. · 🌐



Der emsländische Sport hat ihm viel zu verdanken 🏆🏀🏈🏊 Der "Vater" der Sporthilfe Emsland geht in den Ruhestand.



EMSTV.DE

Abschied nach 34 Jahren Sporthilfe Emsland – ems TV

Er hat die Sporthilfe Emsland geschaffen und geprägt wie kein anderer. Jetzt verabschiedete si...



So tickt der neue Sporthilfe-Vorsitzende

Hermann-Josef Mammes tritt die Nachfolge von Richard Schimmöller an

Dieter Kremer

SÖGEL Nach 34 Jahren hat die Sporthilfe Emsland einen neuen Vorsitzenden: Hermann-Josef „Juppi“ Mammes folgt auf Richard Schimmöller. Das sollten Sportlerinnen und Sportler über den Emsländer wissen.

Seine Herkunft: Der neue Sporthilfe-Chef wurde zwar als Hermann-Josef Mammes in Papenburg geboren, wird aber von nahezu allen nur Juppi genannt. Er ist 60 Jahre alt und wohnt in Papenburg. Mammes ist verheiratet und zweifacher Vater (seine Kinder sind 29 und 26 Jahre alt). „Ich bin durch und durch Emsländer“, sagt er von sich selbst. Mammes gilt als freundlich, kommunikativ sowie mitfühlend und ist in der Region bestens vernetzt.

Sein Beruf: Wie sein Vorgänger Richard Schimmöller ist Juppi Mammes bei der Neuen Osnabrücker Zeitung (NOZ) als Journalist tätig. Während Schimmöller bis 2009 die Emslandsportredaktion als leitender Kopf prägte, zeichnet Mammes als Regiochef Emsland für den Lokalteil verantwort-



Hermann-Josef „Juppi“ Mammes in seinem Büro bei der Meppe-
ner Tagespost. Foto: Dieter Kremer

lich. Seit 1986 ist Mammes mit anderthalbjähriger Unterbrechung bei der NOZ tätig. „Als Journalist habe ich oftmals über Vereins- und Verbandsarbeit berichtet, aber nur in Ansätzen erahnen können, wie viel Arbeit und Engagement in Wirklichkeit dahintersteckt.“

Seine Verbindung zum Sport: „Ich habe Fußball gespielt. Erst bei Germania Papenburg, dann bei Blau-Weiß Papenburg in der Alten Herren.“ Seit zehn Jahren hält sich Mammes im Fitnessstudio und beim Jogging fit. Er treibt nicht nur selbst Sport, sondern verfolgt auch

gerne andere Sportarten. „Im Fernsehen schaue ich mir alles an.“

Seine Beweggründe: Für drei Jahre wurde Mammes am Montag von der Mitgliederversammlung zum Vorsitzenden gewählt. Zuvor war er bereits bei der Sporthilfe Emsland tätig – als kooptiertes Mitglied im Vorstand. Schimmöller habe jetzt aufhören wollen und überredete Mammes, seine Nachfolge anzutreten. „Richard hat mich letztendlich mit der ihm bekannten Hartnäckigkeit davon überzeugt, dass ich in seine großen Fußstapfen treten soll.“ Ihm sei es eine große Ehre, aber auch

Verpflichtung, so Mammes, das wundervolle Werk weiterzuführen. Mammes traut sich den Posten zu, weil er bei der Sporthilfe Emsland die notwendige Rückendeckung der Mitglieder und besonders der Vorstandsmitglieder spürt.

Seine Herangehensweise: „Ich bin sehr vernetzt mit dem Fußball und auch großer Fan des SV Meppen und auch von Blau-Weiß Papenburg.“ Doch Mammes will natürlich auch die anderen Sportarten näher kennenlernen. „Da muss ich sicherlich noch viel lernen. Aber ich habe mir fest vorgenommen, aktiv auf die Fachverbände zuzugehen.“

Er nehme sich zunächst mal Zeit, um zu schauen, was man machen könne, sagt Mammes. „Nach drei Jahren Pause müssen wir die Sport-Tombola wieder ans Laufen bringen.“ Denn das sei eine wichtige Einnahmequelle für die Sporthilfe.

Mammes setzt auch in Zukunft „auf den tollen Teamgeist in der Sporthilfe und Sportstiftung“. Man solle nicht davor zurückschrecken, ihm Ratschläge zu geben und ihn zu kritisieren, sagt der 60-Jährige.

Fünf Kandidaten für Olympia in Paris

161 Sportler aus dem Emsland werden von der Sporthilfe gefördert

Klaus Hüsing

Das neue Top-Team der emsländischen Leistungssportler – angeführt wieder von Olympiasiegerin Julia Krajewski – steht. Neu in der Kaderbildung der Sporthilfe Emsland ist ein Perspektivkader. Das Konzept ist einmalig in Deutschland.

Seit mehr als drei Jahrzehnten fördert die Sporthilfe Emsland den Sport in der Region. Wer gefördert wird, entscheidet sie nicht allein: Es gibt Regeln, nach denen die Kaderlisten jährlich auf-

gestellt werden, Fachleute der Sporthilfe, des Kreissportbundes und der Fachverbände arbeiten dabei zusammen. Es geht dabei nicht nur um Förderung, sondern auch darum, einen Überblick über die Leistungsfähigkeit und Stärke der Sportlerinnen und Sportler aus dem Kreis Emsland zu gewinnen.

Zurzeit werden 161 Kadermitglieder aus 21 Sportarten und 42 Vereinen von der Sporthilfe Emsland direkt oder indirekt begleitet und gefördert. Entweder durch Geld oder andere Maßnahmen wie etwa sport-



2021: Julia Krajewski kam wenige Wochen nach dem Gewinn der Goldmedaille von Tokio ins Emsland. Foto: Dieter Kremer

medizinische Betreuung oder das Erstellen von Leistungsdiagnostik. Auch die kostenlose Nutzung von Fitnessstudios ist möglich und

kann vermittelt werden. Inzwischen ist der Support um eine berufliche Förderung und Vermittlung in Zusammenarbeit mit kooperierenden Firmen erweitert worden.

Das Top-Team für Olympia bilden Olympiasiegerin Julia Krajewski (Reiten/Lingen), Maurice Tebbel (Reiten/Emsbüren), Lina Alsmeyer (Volleyball/Leschede-Schwerin), Mathias Kramer (Bogenschießen/Werlte) und Greta Schlichter (Volleyball/Lathen – Syracuse USA).

Im A-Kader werden die Sportlerinnen und Sportler

mit bis zu 3000 Euro pro Jahr unterstützt. Bis zu 500 Euro erhalten die Mitglieder vom B-Kader, Mitglieder des C-Kader erhalten bis zu 400 Euro, und die Sportler des D-Kader werden mit bis zu 200 Euro jährlich unterstützt. Hinzu kommt eine Förderung zusätzlicher Aktiver, die über die mitfinanzierten Stützpunkte oder Projekte profitieren. Die 51 Talente des Fußballs (Männer und Frauen) werden im Kader benannt, aber pauschal über einen großzügigen Zuschuss zum Jugendleistungszentrum Emsland gefördert. Die Auszahlung erfolgt in Kürze.

Die endgültigen Kaderlisten sind sportartübergreifend angelegt, innerhalb der jeweiligen Kader-Klasse (A, B, C, D) priorisiert und leistungsmäßig sortiert. Auch die Aufteilung in olympische oder nicht olympische Sportarten fällt ins Gewicht. Ein wesentlicher Faktor ist das Alter des Aktiven. Bei der Einteilung und Platzierung können auch soziale und gesundheitliche Komponenten wie verletzungsbedingte Ausfälle eine Rolle spielen.

Wer zu welchem Kader gehört, lesen Sie auf www.noz.de

Tipps vom Weltmeister

Schwimmer Koch beeindruckt bei Lehrgang im Emsland

Klaus Hüsing

MEPPEN Tipps vom Weltmeister und Weltrekordler für die Schwimmerinnen und Schwimmer aus dem Emsland: Marco Koch hat bei seinem Auftritt in Sögel und Meppen einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Koch (SG Frankfurt) gilt als besonderer Könnler der Brustschwimmtechnik – als deutscher „Brust-Gleitkönig“. Sportlich imponiert der 33-Jährige, der bei drei Olympischen Spielen dabei war, bereits seit vielen Jahren. Beim Schwimmseminar im Emsland beeindruckte er 45 Schwimmerinnen und Schwimmer sowie einige Trainer auch sprachlich und menschlich. An zwei Tagen gab Koch sein Wissen und seine Erfahrung weiter – erst im Haus des Sports in Sögel und danach im Emsbad Meppen.

Die theoretische Einleitung fand am ersten Tag in der Sportschule des Emslandes statt. Mit diesen Grundlagen und Basiswissen bei praktischer Demonstration im Wasser ging es am zweiten Tag in die entscheidende Phase. Die Stadt Meppen hatte den Teilnehmern des Seminars das komplette Hallenbad überlassen.

Im Praxisteil ging es unter anderem um die Sprungtechnik auf „neuen“ Start-



Erinnerungsfoto mit dem Weltmeister: Marco Koch im Haus des Sport 2023.

Foto: Klaus Hüsing

blöcken, den einzigen im Kreis. Mit Üben des Startvorgangs und der Wendetechnik ging es weiter in der Übungsserie. Auch Kipp-, Cross-over- und Rollwende gehörten zum Repertoire der weiteren Fortbildung.

„Ein schönes Wiedersehen. Das hat mich hier gleich heimatisch eingestimmt und wie zu Hause fühlen lassen.“

Marco Koch
Schwimmweltmeister

Johannes Schute aus Haselünne, neuer Vorsitzender des Kreisschwimmverbandes Emsland, und Jan Fährmann als Vorzeigeschwimmer aus der Region waren sich einig: „Jedenfalls konnten unsere Trainer und

Brustspezialisten noch nie so viel aus einem Lehrgang mitnehmen!“

Großes Lob gab es auch von Koch, der bei seinem Staffellokollegen aus Darmstädter Zeiten, Jan Fährmann, in Haselünne übernachtete. „Ein schönes Wiedersehen. Das hat mich hier gleich heimatisch eingestimmt und wie zu Hause fühlen lassen.“ Fährmann und Koch ließen alte gemeinsame Erlebnisse wiederaufleben: Beide hatten einige Deutsche Rekorde mit der Bruststaffel geholt und für DMS-Mannschaftsergebnisse in der 1. Bundesliga gesorgt.

Initiator des Seminars war die Sporthilfe Emsland, die mit dem Kreisschwimmverband kooperierte. Finanzielle und personelle Unterstützung gab es vom Förderkreis zur Förderung des Schwimmsports und durch „Sigiltra Swimming“.

Landkreis Emsland ehrt heute seine Sportler

Startschuss für Sportlerwahl in Meppen

Dieter Kremer

MEPPEN Lange haben alle Beteiligten darauf gewartet, jetzt kann die Sportlerehrung 2022 des Landkreises Emsland wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden: Heute ist es so weit.

In der Aula des Windthorst-Gymnasiums Meppen geht die Sportlerehrung am heutigen Donnerstag ab 18 Uhr über die Bühne. Am Ende des Treffens verkündet die Emslandsportredaktion, wer zur Wahl steht als Sportlerin bzw. Sportler des Jahres 2022.

Bei der Sportlerwahl im Emsland gibt es drei Kategorien (Nachwuchssportler, Mannschaft und Persönlichkeit). Pro Kategorie sind drei Sportlerinnen und Sportler nominiert. Ab dem heutigen Donnerstag (20.30 Uhr) kann die Stimme abgegeben werden. Bis zum 12. März 2023 können die Fans und Freunde für die jeweiligen Kandidaten voten. Am 20. März 2023 wird das Geheimnis offiziell gelüftet, wer bei der Sportlerwahl gewonnen hat. Bei der Sport-Wirtschafts-Gala bei Boll Logistik in Emsbüren werden die Sport-Oscars vergeben. Wer für die Wahl nominiert ist, steht ab 20.30 Uhr auf www.noz.de.

Sport-Oscars winken

114 Sportlerinnen und Sportler sowie acht Mannschaften werden bei der Landkreisehrung für ihren außerordentlichen sportlichen Einsatz in 2022 geehrt. „Als Anerkennung für her-

vorragende Leistungen und besondere Verdienste im Sport ist es dem Landkreis ein besonderes Anliegen die Sportlerinnen und Sportler an diesem Tag wieder in einem festlichen Rahmen zu ehren“, teilt der Landkreis mit.

Nachdem die Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet wurden, werden die Nominierten der Sportlerwahl der NOZ offiziell bekannt gegeben. Der Landkreis Emsland und der Kreissportbund Emsland hatten die Wahl ins Leben gerufen, um Leistungen und Erfolge noch deutlicher herauszuarbeiten. Anfangs erfolgte die Auflösung bei der Landkreisehrung. Mittlerweile fällt dort der Startschuss für die Sportlerwahl, und die Bekanntgabe der Gewinner gibt es bei der Sport-Wirtschafts-Gala. Seit 2002 erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner Sport-Oscars.

In den vergangenen beiden Jahren gab es wegen der Corona-Pandemie keine Präsenzveranstaltung. Die Ehrungen wurden postalisch verschickt. Letztmalig konnte die Sportlerehrung im Januar 2020 im Windthorst-Gymnasium durchgeführt werden. Neben den zu ehrenden Athleten waren bei der 39. Auflage zudem Speedwayfahrer Kai Huckenbeck als Ehrengast sowie verschiedene Showacts geladen.

Seit 1981 findet die Sportlerehrung statt. Rund 500 Athleten, Trainer, Funktionäre, Angehörige und Gäste nehmen in der Regel an der Veranstaltung teil.

Landkreis ehrt 125 Einzelsportler und 13 Teams

42. Sportlerehrung in Meppen dauert fast drei Stunden / Erstmals seit 2020 wieder eine Präsenzveranstaltung



Die Bühne im Windthorst-Gymnasium Meppen gehörte den Sportlerinnen und Sportlern, die 2022 besondere Leistungen gezeigt haben.

Fotos: Picturepower/Scholz

Dieter Kremer
und Uli Mentrup

Drei Jahre Corona-Pause sind beendet: In der Aula des Windthorst-Gymnasiums Meppen hat die 42. Sportlerehrung des Landkreises Emsland stattgefunden.

Insgesamt wurden am Donnerstagabend 125 Einzelsportler sowie 13 Mannschaften für ihre herausragenden Leistungen im vergangenen Jahr vor etwa 250 Gästen mit Urkunden und Trophäen geehrt.

In drei Kategorien wurden die Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet. Wer

auf Landesebene erfolgreich war, fiel unter die Kategorie Bronze. Silber ging an diejenigen, die DM-Silber oder Bronze holten. Deutsche Meister und Europa- und Weltmeisterschaftsteilnehmer freuten sich über Gold.

Man habe rund 470 Zusagen für diesen Abend, erklärte Landrat Marc-André Burg-

dorf. „Das ist eine tolle Veranstaltung.“ Dass es diese Ehrung gibt, habe schlicht und ergreifend damit zu tun, „dass uns der Sport hier wichtig ist“. Man wisse, dass Sport ein gesellschaftliches Phänomen sei, so Burgdorf. „Es ist Wettbewerb, er bildet Leute. Das spielt eine Rolle, aber es hat ganz, ganz viel mit dem Eh-

renamt zu tun.“ Ohne die vielen Ehrenamtlichen sei das alles nicht möglich, dankte der Landrat für das Engagement.

Burgdorf lobte die Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Emsland und würdigte auch die Verdienste von Richard Schimmöller, der am vergangenen Montag seinen Vorsitz der Sporthilfe Ems-

land an Hermann-Josef Mammes abgegeben hatte (wir berichteten). „Du bist Vater, Gründer und Motor der Sporthilfe gewesen – sowohl im Breitensport als auch Spitzensport wart ihr unterwegs und habt immense Summen für den Sport im Emsland gesammelt.“ Burgdorf dankte Schimmöller für 34 Jahre.

Unter großem Applaus wurden die Sportlerinnen und Sportler auf die Bühne geholt. Ehrengäste waren Bogenschütze Mathias Kramer und dessen Trainer Hermann Nortmann. Sören Menke und Andreas Müller führten als Moderatoren durch die fast drei Stunden dauernde Veranstaltung.

Ein Kandidat für Olympia 2024 in Paris

Ehrengast Mathias Kramer: Ich bin froh, dass ich Hermann Nortmann habe

MEPPEN Trainer Hermann Nortmann traut dem Bogenschützen Mathias Kramer (BSC Werlte) einiges zu: Auch die Teilnahme bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris.

Nortmann, der viermal bei den Paralympics Edelmetall gesammelt hat, und sein aufstrebendes Talent Kramer sind ein eingespieltes Team. Das haben sie bei der 42. Sportlerehrung des Landkreises Emsland im Gespräch mit Moderator Sören Menke bewiesen. Sie kennen sich gut. Vor elf Jahren kam Kramer erstmals zum BSC Werlte.

Nortmann erkannte das Talent von Kramer sofort. „Mathias hat gut zugehört, superschnell das Bogen-



Interessantes Gespräch (v.l.): Sören Menke, Hermann Nortmann und Mathias Kramer.

schießen gelernt und super Ergebnisse geschossen.“ Und vor allem: „Er brannte auf Bogenschießen.“ Wenn Eltern oder Großeltern ihn nicht zum Training bringen konnten, fuhr Kramer die 17 Kilometer von Herßum nach Werlte mit dem Rad.

Mittlerweile trainiert Kramer fünf- bis siebenmal in der Woche. Er gehört zum Bundeskader, hat EM-Bronze bei der U21 geholt, ist Deutscher Meister.

Auf Menkes Frage, was er Kramer zutraut, sagt Nortmann: „Wenn seine Gesund-

heit mitspielt, werden wir ihn im nächsten Jahr bestimmt auf der Olympiade in Paris sehen.“ Eine Riesen-Erwartung. Kramer fühlt sich nicht etwa unter Druck gesetzt, sondern verspricht, alles dafür zu tun.

Dabei profitiert Kramer vom Erfolg und von der Erfahrung des Trainers, der ihm Ruhe und Selbstvertrauen gibt. „Das treibt einen schon an. Ich finde es sehr cool, weil er sehr, sehr viel Erfahrung hat, und die gibt er mir weiter. Er bringt mich immer runter, wenn ich aufgeregert bin. Ich bin froh, dass ich Hermann habe.“

Mehr zum Thema unter www.noz.de

Unsere Leser wählen die **Sportler des Jahres 2022**

So können Sie abstimmen:

Jedem Sportler ist eine
Endziffer zugewiesen.

Wer per Telefon teilnehmen will,
wählt einfach die Nummer
01378 22703287 und die
jeweilige Endziffer für seinen
Favoriten.

Wollen Sie zum Beispiel für
Paula Terhorst anrufen,
dann wählen Sie die Nummer
01378 22703287-03

(Kosten: 0,50 Euro/Anruf).

Bei Josef Hukelmann mit der
Nummer 08 ist es analog die
Nummer 01378 22703287-08.

Sie können bis zum 12. März 2023,
23:59 Uhr abstimmen.

Verlagsmitarbeiter sowie Mitarbeiter
von NOZ MEDIEN und angeschlossener
Unternehmen und deren Angehörige
dürfen nicht teilnehmen.

Der Redaktionsweg ist ausgeschlossen.

Nachwuchssportler

Thorben Finke	- 01
Mathias Kramer	- 02
Paula Terhorst	- 03

Mannschaft

SV Meppen Frauen	- 04
BW Papenburg Männer	- 05
JLZ Emsland B-Jugend	- 06

Sportpersönlichkeit

Nicole Heldemann	- 07
Josef Hukelmann	- 08
Julia Krajewski	- 09

Die Leitungen sind
bis zum 12. März 2023,
23:59 Uhr, geöffnet.



Abstimmen – so läuft es

Startschuss für Sportlerwahl fiel bei der Landkreisehrung

MEPPEN Per Telefon, aber auch online können bei der Sportlerwahl 2022 im Emsland Stimmen abgegeben werden. Wir erklären, wie Sie mitmachen können.

Registrierung: Alle NOZ-Artikel und somit auch alle Abstimmungen für die Sportlerwahl im Emsland liegen hinter der Bezahl-schranke (Paywall). Das heißt aber nicht, dass man automatisch NOZ-Abon-nent sein muss, um seine Stimme abzugeben. Grund-sätzlich reicht eine Regist-rierung als Nutzer auf noz.de aus, um abstimmen zu können. Nach der Regist-rierung sind die ersten fünf Artikel kostenfrei für Sie zu

lesen. Wenn man seine Frei-Artikel verbraucht hat, muss man Abonnent werden, da-mit man weiter abstimmen kann. Im DigitalBasis-Abo gibt es zunächst einen Pro-bemonat.

Telefon: Wer kein Abo abschließen will und trotzdem abstimmen möchte, kann telefonisch für seinen Favo-riten voten. Einfach die Nummer 01378 22703287 und die jeweilige Endziffer für seinen Favoriten (Kos-ten: 0,50 Euro/Anruf) wäh-len.

Wie oft kann man abstim-men? Die Nutzer können online pro Kategorie jeden Tag einmal abstimmen.

Wie lange läuft die Ab-stimmung? Sie hat am Don-nerstagabend nach der Landkreisehrung begonnen, dauert 32 Tage und endet am 12. März 2023 (um 23.59 Uhr). Stimmen werden da-nach nicht mehr gezählt.

Kann man etwas gewin-nen, wenn man mitmacht?

Ja. Aus allen Teilnehmern der telefonischen Abstim-mung werden am Ende 23 Gewinner ausgelost. 150 Euro gibt es für den ersten Preis, 100 Euro für den zwei-ten und 50 Euro für den drit-ten. 20 Gewinner erhalten vom Landkreis Buchpreise.

Mehr zu diesem Thema auf www.noz.de

Wählen **Sie** die Sportler des Jahres 2022

Je Kategorie eine Stimme.
Stimmen Sie mit ab. Per Telefon oder online*.
Die Wahl läuft bis zum 12. März 2023.

Nachwuchssportler



Thorben Finke
Leichtathletik
Der 19-jährige Thorben Finke ist der jüngste Meister im Emsland-Lauf. In der 100-Meter-Laufzeit hat er sich in 12,1 Sekunden die Silbermedaille verdient. Der 1,75-Meter-Wachse ist ein vielseitiger Sportler. Neben dem Lauf ist er auch im Fußball und im Basketball aktiv. Er ist Mitglied im SV Eintracht Emsdetten und trainiert unter Trainer Udo Schmitt. Thorben ist ein sehr fleißiger und motivierter Sportler, der seine Leidenschaft für den Sport in jeder Minute zeigt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 01



Mathias Kramer
Bogenschießen
Mathias Kramer ist ein 22-jähriger Bogenschießer aus Emsdetten. Er ist Mitglied im Bogenclub Emsdetten und trainiert unter Trainer Udo Schmitt. Mathias ist ein sehr fleißiger und motivierter Sportler, der seine Leidenschaft für den Bogensport in jeder Minute zeigt. Er hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen und ist immer wieder erfolgreich. Mathias ist ein sehr angenehmer und freundlicher Mensch, der seine Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 02



Paula Terhorst
Leichtathletik
Paula Terhorst ist eine 19-jährige Leichtathletin aus Emsdetten. Sie ist Mitglied im SV Eintracht Emsdetten und trainiert unter Trainer Udo Schmitt. Paula ist eine sehr fleißige und motivierte Sportlerin, die ihre Leidenschaft für den Lauf in jeder Minute zeigt. Sie hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen und ist immer wieder erfolgreich. Paula ist eine sehr angenehme und freundliche Person, die ihre Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 03

***So können Sie abstimmen**
So funktioniert's: Jedem Sportler ist eine Endziffer zugeteilt.
Wer per Telefon teilnehmen will, wählt einfach die Nummer 01378 22703287 und die jeweilige Endziffer für seinen Favoriten. Wollen Sie zum Beispiel für Paula Terhorst anrufen, dann wählen Sie die Nummer 01378 22703287-03 (Kosten: 0,50 Euro/Anruf). Bei Josef Heidemann mit der Nummer 08 ist es analog die Nummer 01378 22703287-08. Sie können bis zum 12. März, 23:59 Uhr abstimmen. Verlagsmitarbeiter sowie Mitarbeiter von NOZ MEDIEN und angeschlossenen Unternehmen und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mannschaft



SV Meppen, Frauen
Fußball
Die Frauenmannschaft des SV Meppen ist eine sehr starke Mannschaft. Sie besteht aus 15 Spielerinnen, die alle sehr fleißig und motiviert sind. Die Mannschaft ist unter Trainer Udo Schmitt trainiert und hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen. Die Spielerinnen sind sehr gut aufeinander abgestimmt und spielen sehr gut zusammen. Die Mannschaft ist eine sehr angenehme und freundliche Gruppe, die ihre Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 04



Männer BW Papenburg
Fußball
Die Männermannschaft des BW Papenburg ist eine sehr starke Mannschaft. Sie besteht aus 15 Spielern, die alle sehr fleißig und motiviert sind. Die Mannschaft ist unter Trainer Udo Schmitt trainiert und hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen. Die Spieler sind sehr gut aufeinander abgestimmt und spielen sehr gut zusammen. Die Mannschaft ist eine sehr angenehme und freundliche Gruppe, die ihre Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 05



B-Jugend JLZ Emsland
Fußball
Die B-Jugendmannschaft des JLZ Emsland ist eine sehr starke Mannschaft. Sie besteht aus 15 Spielern, die alle sehr fleißig und motiviert sind. Die Mannschaft ist unter Trainer Udo Schmitt trainiert und hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen. Die Spieler sind sehr gut aufeinander abgestimmt und spielen sehr gut zusammen. Die Mannschaft ist eine sehr angenehme und freundliche Gruppe, die ihre Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 06

Sportpersönlichkeit



Nicole Heidemann
Schwimmen
Nicole Heidemann ist eine 25-jährige Schwimmerin aus Emsdetten. Sie ist Mitglied im Schwimmclub Emsdetten und trainiert unter Trainer Udo Schmitt. Nicole ist eine sehr fleißige und motivierte Schwimmerin, die ihre Leidenschaft für den Schwimmsport in jeder Minute zeigt. Sie hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen und ist immer wieder erfolgreich. Nicole ist eine sehr angenehme und freundliche Person, die ihre Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 07



Josef Hukelmann
Motorsport
Josef Hukelmann ist ein 45-jähriger Motorsportler aus Emsdetten. Er ist Mitglied im Motorsportclub Emsdetten und trainiert unter Trainer Udo Schmitt. Josef ist ein sehr fleißiger und motivierter Motorsportler, der seine Leidenschaft für den Motorsport in jeder Minute zeigt. Er hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen und ist immer wieder erfolgreich. Josef ist ein sehr angenehmer und freundlicher Mensch, der seine Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 08



Julia Krajewski
Radsport
Julia Krajewski ist eine 28-jährige Radsportlerin aus Emsdetten. Sie ist Mitglied im Radsportclub Emsdetten und trainiert unter Trainer Udo Schmitt. Julia ist eine sehr fleißige und motivierte Radsportlerin, die ihre Leidenschaft für den Radsport in jeder Minute zeigt. Sie hat bei mehreren Wettbewerben teilgenommen und ist immer wieder erfolgreich. Julia ist eine sehr angenehme und freundliche Person, die ihre Hobbys gerne mit anderen teilt.

☎ 01 37 8 22 70 32 87 - 09

**Sport-Wirtschafts-Gala
2023 Emotion**
am 20. März
bei Boll in Emsbüren
mit freundlicher Unterstützung von

Wir stehen im Kuratorium hinter der Sportförderung der Sporthilfe Emsland



LINGENER
TAGESPOST
MEPPENER
TAGESPOST
EMS-ZEITUNG
02

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Thorben Finke: Das Emsland im Herzen, die Augen auf Jerusalem

18-jähriger Sprinter vom SV Sigiltra Sögel ist als Nachwuchssportler nominiert

Philip Jesse

SÖGEL Das Jahr 2022 war für Thorben Finke eine Reise voller einzigartiger Erfahrungen und erfüllter Träume. Der 18-jährige Sprinter vom SV Sigiltra Sögel trainiert aktuell für sein nächstes großes Ziel: die U-20-Leichtathletik-EM in Jerusalem.

Seit knapp mehr als einem Jahr lebt der inzwischen 18-jährige Nachwuchssprinter Thorben Finke in Hannover. Dort trainiert er als Teil des deutschen Bundeskaders am Olympiastützpunkt Niedersachsen und kämpft um den Sieg auf der 200-Meter-Strecke.

Nun bereitet sich der Sögeler Leichtathlet auf die deutsche U-20-Meisterschaft in Rostock Ende Juli vor, wo er sich für die Leichtathletik-EM 2023 in Jerusa-

lem qualifizieren will.

Im Frühjahr 2022 löste Finke in Zeven mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 21,47 Sekunden das Ticket für die Deutsche Meisterschaft in Berlin. Mit 17 Jahren lief er dort, als jüngster Sprinter im Feld der Herren, durch den Tunnel ins Berliner Olympiastadion ein, wie schon die Legenden Usain Bolt und Jesse Owens.

„Es war schon immer ein Traum von mir, im Olympiastadion zu laufen. Dass es so schnell klappt, hätte ich selbst nicht gedacht, aber es zeigt auch, wie sehr ich mich in den letzten eineinhalb Jahren entwickelt habe“, erklärt Finke.

Sein Fleiß bescherte dem jungen Sögeler nach einem starken Auftritt in Ulm einen weiteren Höhepunkt. Kurz nach dem Wettbewerb wur-



Deutsche Leichtathletik-Jugendmeisterschaften 2022 in Ulm: Thorben Finke von der SV Sigiltra Sögel (Mitte) freute sich am Ende über die Bronzemedaille. Foto: imago images/Beautiful Sports

de er für die Nationalmannschaft nominiert. Er habe die erste halbe Stunde nach dem Wettkampf kaum realisiert, dass er im Bundeskader sei, erinnert sich Finke. „Es war ein komisches Gefühl direkt zur Einkleidung und zum Fotoshooting zu gehen, ohne

die Freude darüber mit meinem Vater, der mich auf dem Wettkampf begleitete, teilen zu können.“

Sein Debüt im Nationaltrikot krönte der damals 17-Jährige direkt mit dem ersten Platz beim U-20-Länderkampf. Die Atmosphäre

im Münchener Olympiastadion hat ihn sehr beeindruckt. „Den eigenen Namen auf der großen Leinwand zu sehen und bei der Vorstellung seinen Namen zu hören war echt cool“, erzählt Finke.

Während des Wettkampfes stören ihn die Kameras nicht, dafür sei er zu fokussiert. Nur daran, Interviews vor laufender Kamera zu geben, müsse er sich noch gewöhnen. „Wenn ich vor der Kamera reden soll, werde ich nervös. Beim Laufen weiß ich halt, ich kann das. Aber ich bin halt nicht so der Entertainer“, meint der 18-Jährige.

Auch wenn er nicht mehr in Sögel trainiert, legt Finke

sehr viel Wert darauf, ein Emsländer zu sein. „Ich habe mich richtig gefreut, als ich erfahren habe, dass ich noch einmal für die Sportlerwahl nominiert worden bin, und freue mich schon auf die Gala“, verrät der Nachwuchssprinter.

Natürlich hätte Thorben Finke gerne mehr Zeit für seine Freunde und Familie in Sögel oder würde mal ein Wochenende in den Bergen Ski fahren, aber das sei mit dem Leistungssport nur schwer vereinbar, verrät das Talent.



Foto: Manfred Eilers

► Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Mathias Kramer: Olympia 2024 in Paris im Visier

19-jähriger Bogenschütze vom BSC Werlte ist als Nachwuchssportler nominiert

Christian Belling

WERLTE So manche Trophäe hat sich Mathias Kramer aus Herßum in seiner noch jungen Karriere schon gesichert. Jetzt greift der Bogenschütze vom BSC Werlte nach dem Sport-Oscar bei der Sportlerwahl 2022 im Emsland – und setzt sich weitere große Ziele.

Bis Ende Februar weilt der 19-Jährige aus Herßum (Samtgemeinde Herzlake) mit weiteren zwölf Sportlern aus dem Bundeskader des Deutschen Schützenbundes auf einem zehntägigen Lehrgang im türkischen Belek zur Vorbereitung auf die bevorstehende Freiluftsaison. „So langsam sollte man zusehen, dass die Scheibe wieder getroffen wird“, scherzt Kramer kurz vor dem Abflug in die Türkei.

Der Fokus des Lehrgangs liegt nach seinen Worten auf der Schießtechnik.

Dass er diese beherrscht, hat Kramer in den vergangenen Jahren bewiesen. Stufe für Stufe klettert er die Karriereleiter nach oben. Bei den Finals in Berlin gewann er im Juni 2022 an der Seite von Erik Linke und Ben Greiwe den Mannschaftswettbewerb der Männer. Im August gewann Kramer bei der Europameisterschaft in England Bronze im U-21-Wettbewerb. Im Freien wurde er bei den Junioren Deutscher Meister.

Mittlerweile steht er im Bundeskader und macht sich Hoffnungen auf eine Teilnahme an den Olympischen Spielen 2024 in Paris. „Die Chancen sind realistisch. Entsprechende Leistungen bringe ich, die anderen aber



Mathias Kramer im vergangenen Jahr bei der Europameisterschaft in England. Foto: World Archery Europe

auch“, verweist Kramer auf die deutsche Konkurrenz.

Ab April dieses Jahres wird der er den Fokus noch mehr auf seine sportliche Karriere legen. Mit einer Ausbildung zum Industriemechaniker in der Tasche wird er seine Zelte in Berlin aufschlagen, wo er ab

dem 1. April als Sportsoldat seinen Dienst bei der Bundeswehr aufnehmen wird. „Mit meiner Freundin ist das geklärt“, sagt Kramer. Sie akzeptiert, dass der Sport derzeit an erster Stelle stehe.

Mit sozialen Kontakten sei der Leistungssport ohnehin

nur schwer zu vereinbaren. „Ich habe es mal eine Zeitlang versucht, Party und Sport unter einen Hut zu bringen. Das Ergebnis habe ich dann an meinen Leistungen gesehen“, erklärt der 19-Jährige. Freunde habe er dennoch. „Viele freuen sich für mich und gratulieren, wenn beim Wettkampf eine gute Platzierung erreicht wird.“

Als Achtjähriger nahm Kramer im Rahmen der Werlter Woche erstmals einen Sportbogen in die Hand. Schnell erkannte Trainer Hermann Nortmann sein Talent. „Mathias hat gut zugehört, superschnell das Bogenschießen gelernt und super Ergebnisse geschossen.“ Und vor allem: „Er brannte auf Bogenschie-

ßen“, erinnert sich Nortmann.

Den Sprung in die Weltklasse traut er seinem Schützling zu. „Wenn seine Gesundheit mitspielt, werden wir ihn im nächsten Jahr in Paris sehen. Davon bin ich überzeugt“, so Nortmann.

Doch dafür muss Kramer seine Schulterprobleme in den Griff bekommen. „Ein klassisches Bogenschützenleiden“, nennt Kramer die Überanstrengung im Schulerbereich, die er mit Physiotherapie behandeln lässt.



Foto: Manfred Eilers

► Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Wie Paula Terhorst dem inneren Schweinehund davonläuft

15-jährige Leichtathletin aus Meppen startet neuerdings für den VfL Lönningen und ist als Nachwuchssportlerin nominiert

Gerd Schade

MEPPEN Laufen ist für Paula Terhorst viel mehr als nur Leidenschaft. Die 15-Jährige aus Meppen setzt voll auf die Leistungskarte. Dafür startet sie 2023 neu durch. Die sportliche Vergangenheit ihrer Mutter empfindet Terhorst als Ansporn.

Ihre sportlichen Ziele hat die Schülerin fest im Blick. Eines davon ist die Teilnahme an den U-18-Europameisterschaften im kommenden Jahr. Auch deshalb ist Paula Terhorst, die bei der Deutschen U-16-Meisterschaft 2022 in Bremen Gold über 800 Meter gewann, mit Jahresbeginn von ihrem Stammverein LAV Meppen zum VfL Lönningen gewechselt. Dort gebe es eine „sehr leistungsorientierte Trainingsgruppe“,

sagt die Meppenerin. Viele Trainingspartner seien in ihrem Alter. „Da können wir uns gegenseitig ziehen und motivieren.“ Sie selbst erzielte im Mai 2022 in Hannover mit 2:12,27 Minuten ihre persönliche Bestleistung über 800 Meter. Seit November ist Terhorst im Nachwuchs-Bundeskader.

Beim VfL Lönningen trifft sie ihre Cousine Marit Schute aus Apeldorn wieder. Die 19-Jährige ist mitverantwortlich dafür, dass Paula Terhorst Leichtathletin wurde. Und da Schute Autofährt, ergibt sich für Terhorst eine dankbare Mitfahrgelegenheit.

Während der Freiluftsaison trainiert Terhorst fünf bis sechsmal pro Woche – je nachdem, ob zusätzlich ein Wettkampf ansteht. In den Wintermonaten ist die 15-



Paula Terhorst (l.) wusste 2022 zu überzeugen. Foto: Hermann Meyer

Jährige für Ausdauerläufe eher im Wald als auf der Bahn unterwegs. Sie verhehlt nicht, dass sie zuweilen „wenig Bock“ hat, wenn es draußen „grau und düster“ ist. Ihren inneren Schweinehund hält die Meppenerin dennoch im Zaum,

„weil ich weiß, wofür ich das mache und dass es sich bei den Wettkämpfen auszahlt“.

Auf ihre Ernährung achtet Paula Terhorst nach eigenem Bekunden bisher hingegen nicht allzu streng. Sie esse zwar „relativ gesund“, verschmähe aber gelegent-

lich weder Pizza noch Pommes.

Zur Leichtathletik gekommen ist Terhorst im Alter von fünf oder sechs Jahren – im Schlepptau ihrer Cousinen Marit und Theresa Schute. Das Laufen hat sich aber nicht von Anfang an als Paradedisziplin entpuppt. „Mir hat alles Spaß gemacht“, sagt Terhorst. Im Mehrkampf trat sie auch im Sprint und Weitsprung an. Erst vor ein bis zwei Jahren habe sie sich aufs Laufen spezialisiert.

Für Freizeitaktivitäten bleibt angesichts des läuferischen Übungspensums wenig Zeit. Mit Freunden ist Paula Terhorst, die die zehnte Klasse am Gymnasium

Marianum besucht, gern am See, geht Stand-up-Paddeln oder sieht sich Filme an.

Terhorst weiß natürlich, dass sie als leistungsorientierte Leichtathletin in die Fußstapfen ihrer Mutter Anne tritt. Und die sind recht groß. Schließlich war Anne Terhorst (früher Bruns) unter anderem Deutsche Meisterin über 800 Meter (1995) und WM-Teilnehmerin. Paula Terhorst belastet das allerdings nicht. „Für mich ist das eher Motivation und Ansporn“, sagt sie.



Foto: Manfred Fickens

► Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.no2.de/sportlerwahl-el

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

„Wir sind gekommen, um zu bleiben“

Fußball-Bundesliga-Frauen des SV Meppen sind als Mannschaft des Jahres nominiert

Philip Jesse

MEPPEN Die Frauen des SV Meppen haben in ihrer zweiten Bundesliga-Saison nur ein Ziel: den Klassenerhalt. Kapitänin Sarah Schulte erzählt vom Wandel im Verein, wie die Mannschaft damit umgeht und spricht darüber, was der Frauenfußball wirklich braucht.

Die letzten zwei Jahre waren eine sportliche Achterbahnfahrt. Die Bundesliga-Premiere in der Saison 20/21 missglückte. Mangelnde Erfahrung und Abschlussschwäche beförderten das Team direkt zurück in die Zweite Liga.

Daraus zog die Truppe um den damaligen Trainer Theo Dedes die richtigen Schlüsse und belohnte sich mit dem Meistertitel und dem direkten Wiederaufstieg in der Saison 21/22.

„Es war noch mal eine ganz andere Erfahrung als unser erster Aufstieg. Wir sind nicht einfach nur aufgestiegen, wir haben die Meisterschaft gewonnen. Die Meisterschale in der Hand zu halten war einfach unbeschreiblich. Ich habe vorher noch nie so einen Titel gewonnen“, erinnert sich Kapitänin Sarah Schulte.

Für die Mission Klassenerhalt hat sich auf der Trainerbank und im Kader einiges getan. Zum Start in die neue Bundesliga-Saison sind neben Trainerin Carin Bakhuis insgesamt elf neue Spielerinnen in den Kader gekommen, während fünf den SV Meppen verlassen haben. Bakhuis hat mit der Mannschaft einen klaren Anspruch formuliert: „Wir sind gekommen, um zu bleiben.“



Als Meister der 2. Bundesliga kehrten Meppens Fußballerinnen im Sommer 2022 ins Oberhaus zurück. Fotos: Picturepower/Scholz

An den Neuzugängen merke sie, wie sehr sich der Verein professionalisiert, erklärt Schulte. Spielerinnen wie Anna Margraf aus Australien oder Milla Punsar aus Finnland bereichern das Team. Zugleich setzt der SV Meppen auf erfahrene Spielerinnen und Eigengewächse. So haben neben der Kapitänin

auch die emsländischen Stammspielerinnen Lisa-Marie Weiss und Nina Rolfs ihre Verträge verlängert.

Schulte sieht die Entwicklung des Frauenfußballs in Deutschland positiv. Die neu verhandelten TV-Rechte bringen den Vereinen in der ersten Frauen-Bundesliga mehr Geld und bessere

Sichtbarkeit, während zugleich die ungeliebten Montagsspiele wegfallen.

Nur die finanzielle Situation für die Spielerinnen bereitet noch Probleme. „Viele von uns würden gerne den Schritt zum Vollzeit-Profi machen, aber momentan ist das noch nicht möglich.“ Wenn neben dem Sport noch Beruf, Freunde und Familie unter einen Hut sollen, könne man sich nur zu einem gewissen Grad professionalisieren und als Mannschaft zusammenwachsen, erklärt Schulte.

Summen wie in den Herrenligen brauche es ihrer Meinung nach nicht. „Es geht uns vor allem darum, dass die Bedingungen für alle die gleichen sind, in der Spieleraus-

bildung und der Liga. Frauen und junge Mädchen müssen die Möglichkeit haben, den Sport als Vollzeitjob ausüben zu können, das können bisher nur wenige“, sagt Schulte.

Die Professionalisierung bei Wolfsburg oder Bayern sei einfach eine andere, so entstünden verschiedene Leistungsklassen innerhalb der Liga. „Das lässt sich nur verhindern, wenn alle die gleichen Voraussetzungen haben und die Möglichkeiten haben, das Beste aus sich herauszuholen“, ist sich Sarah Schulte sicher.



Foto: Manfred Fickers

➔ Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Steiniger und langer Weg bis zum Aufstieg in die Oberliga

Herrenfußballer vom SC Blau-Weiß 94 Papenburg sind als Mannschaft des Jahres nominiert

Dieter Kremer

PAPENBURG 28 Jahre bis zum ersehnten Ziel: Die Herrenfußballer des SC Blau-Weiß 94 Papenburg haben viele Hindernisse überwunden, um in die Oberliga aufzusteigen.

Der 22. Mai 2022 geht in die Vereinshistorie ein. Durch einen 2:0-Sieg am letzten Spieltag beim FC Schüttorf schaffte Blau-Weiß als Landesliga-Meister den Sprung in die 5. Liga. Niklas Papen und der eingewechselte Janek de Buhr schossen die Tore zum Glück. Etwa 200 Fans waren mitgereist und hatten die Mannschaft zum Sieg begrüßt und nach dem Abpfiff gefeiert.

Dass Papenburg aufsteigen würde, sei zu Beginn der Saison natürlich nicht zu erwarten gewesen, gesteht

Torben Lange heute. „Damit rechnen konnte man nicht. Allerdings war klar, wenn wir in die Aufstiegsrunde gehen, nehmen wir eine gewisse Punktzahl mit. Dann haben wir nur drei oder vier Punkte Rückstand auf den Tabellenführer. Wir haben schon darauf geschickt, auch wenn es zu dem Zeitpunkt etwas utopisch war.“ Aber die Konstellation habe es seiner Mannschaft in dem Fall leicht gemacht, berichtet der Stürmer. „Dementsprechend war die Motivation in der Aufstiegsrunde sehr hoch, da noch mal anzugreifen, weil wir wussten, dass wir eine gute Truppe haben und der Zusammenhalt stimmt.“ Und nach und nach habe die Konkurrenz geschwächt, erinnert sich Lange.

Für Lange erfüllte sich mit dem Aufstieg ein lang geheg-



In Schüttorf feierte Papenburg den entscheidenden Sieg zum Aufstieg in die 5. Liga. Foto: Dieter Kremer

ter Traum. Die Oberliga sei immer sein Ziel gewesen, sagt der 35-Jährige. „Einmal waren wir ganz nahe dran“, erinnert er an die Saison 2010/11. Damals war Papenburg fünf Minuten vor Schluss Meister, ehe Schüttorf gegen Weener einen 0:3-Rückstand in einen 4:3-Sieg

drehte und aufstieg.

Im Moment des Triumphes wurde den Papenburgern bewusst, welche Steine sie bis zum Aufstieg aus dem Weg räumen mussten. „Wenn man sich die ganze Saison betrachtet, dann ist es ja Wahnsinn, dass wir auf Platz eins ste-

hen“, konstatierte Peter Wemken. Gefühlt sei man schon in der Abstiegsrunde gewesen, erinnerte der Innenverteidiger an das letzte Spiel in der Staffeln, als Blau-Weiß Papenburg durch ein mühevolleres 2:1 bei TuRa Westrhaderfehn auf den letzten Drücker noch in die Aufstiegsrunde einzog. „Wir haben dann in der Aufstiegsrunde eine sehr, sehr gute Saison gespielt. Ich glaube, das ist auf keinen Fall unverdient, dass wir da oben stehen.“

Die Verantwortlichen von Blau-Weiß gingen in der Woche vor dem Finale zusammen. Sonntags hatte Papenburg sein Heimspiel gegen Mühlen mit 1:3 verlo-

ren, trennte sich am Dienstag drauf von Trainer Alo Weusthof. Ex-Coach Alex Homann kehrte für zwei Partien zurück, gewann mit dem Team am Mittwoch mit 7:3 in Mühlen und am Sonntag drauf in Schüttorf. Am Ende ging die Rechnung des Vereins auf.

Für Blau-Weiß 94 Papenburg ist der Aufstieg der größte Erfolg der Vereinsgeschichte. Der Fusionsklub war 1994 aus dem SV Amisia 09 Papenburg und FC Germania 08 Papenburg entstanden.



Foto: Manfred Fickers

➔ Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el.

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

U17 des SV Meppen misst sich mit den besten Klubs Deutschlands

Die B-Jugend des JLZ Emsland ist als Mannschaft des Jahres nominiert

Daniel Gonzalez-Tepper

MEPPEN Der Aufstieg der B-Jugend des SV Meppen in die Bundesliga kam im Mai 2022 überraschend. Im Duell mit den besten Fußballklubs Norddeutschlands schlug sich der U-17-Nachwuchs stark.

„Ich ziehe meinen Hut vor der Leistung der Mannschaft, die größtenteils in der vergangenen Saison noch B-Jugend-Landesliga gespielt hat“, sagt Lucas Beniermann, Trainer der B-Jugend des SV Meppen. Viele Spieler im Kader haben also gleich drei Ligen übersprungen und dürfen plötzlich gegen Mannschaften wie RB Leipzig, VfL Wolfsburg, Hamburger SV oder Werder Bremen spielen.

Sieben Punkte aus 14 Spielen holte Beniermanns

Truppe bisher. Der Abstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz beträgt elf Punkte. Bei zwei noch ausstehenden Spielen ist der Klassenerhalt nicht mehr zu schaffen.

„Der Blick auf die aktuelle Tabelle ist erst einmal ermutigend“, gibt der Coach zu. Doch das stehe für ihn keineswegs im Mittelpunkt. „Wir waren in fast allen Spielen konkurrenzfähig. Wenn man sich die Kader aller Mannschaften ansieht, haben wir eine der jüngsten Mannschaften der Liga. Dafür schlägt sich die Truppe Woche für Woche herausragend gut“, sagt Beniermann.

Von der Erfahrung, die die Spieler jetzt sammeln, werden sie spätestens in der A-Jugend profitieren. Die U19 des Jugendleistungszentrums (JLZ) Meppen darf auch



Siegerfaust: Die U17 des JLZ Emsland stieg 2022 in die Junioren-Bundesliga auf. Foto: Manfred Hermes

in der kommenden Saison Bundesliga spielen.

Der Trainer erinnert an das 3:3-Unentschieden gegen den HSV, zwei Tore gelangen dem SVM in der Schlussphase. Auch gegen Hertha BSC gelang ein Punktgewinn, das Spiel endete ebenfalls 3:3, ebenso gegen Werder Bremen (1:1).

Der einzige Saisonsieg gelang bei Carl-Zeiss Jena (1:0).

Nominiert für die Sportlerwahl Emsland 2022 zur „Mannschaft des Jahres“ wurde die Aufstiegs Mannschaft. „Die hat durch ihre Mentalität und ihr starkes Umschaltspiel mit hohem Pressing überzeugt“, blickt

der Trainer zurück. Einige Spiele wurden erst in der Schlussphase gedreht und am Ende gewonnen. Ausgerechnet beim VfL Osnabrück gelang im Mai 2022 der Aufstieg. „Ein Großteil der Mannschaft kannte sich seit vielen Jahren. Das hat sich bei der mannschaftlichen Geschlossenheit bemerkbar gemacht. Das war ein eingeschworener Haufen“, erklärt Lucas Beniermann.

Bester Torschütze der Aufstiegs Mannschaft war Henes Hermes mit 14 Toren in 15 Spielen. Er ist inzwischen Stammspieler bei den A-Junioren. Der Trainer hebt auf Nachfrage auch die beiden Kapitäne Luca Köster und Bennet Antczak hervor so-

wie Torhüter Igor Hotlos, die entscheidend mitgewirkt hätten am Aufstieg.

Beniermann erinnert daran, dass die Nominierung der B-Jugend für die Sportlerwahl Emsland 2022 stellvertretend für das gesamte JLZ stehen sollte. „Es war das erfolgreichste Jahr des JLZ, weil auch die U16 und die U19 im Jahr 2022 den Aufstieg geschafft haben“, erinnert der B-Jugend-Trainer. Krönung war jüngst die Anerkennung des DFB als Jugendleistungszentrum.



Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Wie Nicole Heidemann auch mit über 40 noch Spitzensport betreibt

Schwimmerin aus Meppen ist als Sportpersönlichkeit des Jahres nominiert

Jana Probst

MEPPEN Seit mehr als 20 Jahren ist sie das weibliche Aushängeschild des emsländischen Schwimmsports: Wie schafft es Nicole Heidemann, seit Jahren auf höchsten Niveau zu schwimmen – trotz Vollzeit- und Trainerjob?

Drei Medaillen bei den Europameisterschaften der Masters in Rom, fünf Weltrekorde, zehn Europarekorde, 15 deutsche Rekorde – was sich für einen Laien anhört wie die Bilanz einer ganzen Sportlerkarriere, hat Heidemann allein im vergangenen Jahr erreicht.

Am wichtigsten war für die Schwimmerin vom TV Meppen allerdings die Bronzemedaille über 50 Meter Brust bei den offenen Deutschen Meisterschaften in Berlin, die sie ausgerechnet

am Tag ihres 40. Geburtstags gewann. „Die beiden, die mit mir auf dem Podest standen, haben zusammen nicht das Alter gehabt, was ich hatte“, erzählt Heidemann.

Sie ist stolz, „in einem kleinen Schwimmverein den großen Vereinen zeigen zu können, dass man mit gezieltem und qualitativ hochwertigem Training“ und „auch im höheren Schwimmalter“ an der Spitze mithalten kann – und das zusätzlich zu einem Vollzeitjob bei der Sparkasse Emsland.

Wie sie über so viele Jahre ein so hohes Niveau hält? Beim Training ist Heidemanns Philosophie: Weniger ist manchmal mehr. „Lieber weniger Meter schwimmen, dafür mit der bestmöglichen Qualität“, erklärt sie. Seit



Mit 40 Jahren erfolgreich: Nicole Heidemann. Foto: Klaus Hüsing

ihrem Schlaganfall vor zwei Jahren höre sie noch mehr auf die Signale ihres Körpers und lasse auch mal ein Training ausfallen. „Das Wichtigste ist Gesundheit“, betont Heidemann.

Hilfreich sei außerdem eine Trainingsgruppe, „die einen noch mal pusht“. All die Trainingsstunden und

Wettkämpfe seien aber ohne die Unterstützung von Arbeitgeber und Familie nicht möglich. Insbesondere ihre Schwester Sandra Geiger, die mit ihr trainiert und Wettkämpfe als Staffel schwimmt, sei ein großer Rückhalt.

Beim TV Meppen trainiert die 40-Jährige außerdem

eine Nachwuchsmannschaft und gibt so ihre Erfahrungen an die Spitzensportler von morgen weiter. Ihnen vermittele sie im Training, wie wichtig es ist, die eigenen Leistungen richtig einschätzen zu können und aus jeder vermeintlichen Niederlage gestärkt herauszugehen.

Wirbt sie mit ihren Erfolgen bei Kindern und Jugendlichen für den Schwimmsport? Diese Frage beantwortet Heidemann im Konjunktiv: Das wäre schön. Das Problem: Es fehlen Trainer. Die Schwimmbäder und Verein führen lange Wartelisten für Schwimmkurse, oft müssen die Schwimmmeister oder Ehrenamtliche den Unterricht übernehmen.

Für 2023 hat sich Heidemann so einige Ziele gesetzt: die erneute Finalteilnahme an den offenen Deutschen Meisterschaften, Wettkämpfe bei den Deutschen Masters, möglicherweise die Teilnahme an der WM in Japan. „Und eventuell den deutschen Rekord über 200 Meter Schmetterling verbessern“, fügt sie hinzu.

Ans Aufhören denkt Heidemann nicht. „Ich möchte versuchen, noch möglichst lange dem Schwimmsport treu zu bleiben, sofern meine Gesundheit dies zulässt“, erklärt sie.



Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Auf dem Motorrad immer auf der Überholspur

Josef Hukelmann aus Werlte ist als Sportpersönlichkeit des Jahres nominiert

Mirco Moormann

WERLTE Der Bahnrennsport ist sein Leben: Josef Hukelmann aus Werlte hat als Fahrer und Funktionär in der Motorradszene so ziemlich alles erreicht.

Über viele Jahre war Hukelmann selbst Fahrer beim Bahnrennen, hat internationale Titel abgeräumt. Egal ob Gras-, Sandbahn oder Speedway – er ist bei fast allen Disziplinen dabei, auch in der Bundesliga startet er. 1978 startet er bei offiziellen Bahnrennen. Nach ersten Erfolgen erhält er schon 1981 die internationale Lizenz, fährt bis 1990 etliche Rennen, steht fünfmal im Finale der Deutschen Meisterschaften. Auch als Mechaniker ist er auf der Tour dabei, zehn Jahre lang fast jedes Wochenende unterwegs.

Nach zwölf Jahren ist als Pilot auf den schnellen Maschinen Schluss – Hukelmann bleibt dem Sport aber treu. Seit 40 Jahren ist er beim heimischen Verein MSC Werlte aktiv, viele Jahre davon als Rennleiter und Vorsitzender. „Methanol im Blut“ habe er schon immer gehabt, wie er sagt. Die Leidenschaft für das Bahnrennen kam im Jahr 1976. Damals lernt er die Rennfahrer Bernd Bröker und Jan Käter kennen – und verliebt sich in den Sport.

20 Jahre lang hatte er zudem den Vorsitz der Norddeutschen Bahnrenn-Veranstalter (NBM) inne, hat Rennen in Deutschland organisiert. Diesen ehrenamtlichen Job hat der 63-Jährige nun abgegeben. Mit einer großen Feier und 300 Gästen konnte er gebührend gefeiert werden, für Hukelmann selbst war der Abend in Werlte „hoch emotional“, wie er sagt.



In Werlte betreibt Josef Hukelmann eine Zweirad-Werkstatt mit Verkauf. Foto: Mirco Moormann

Dennoch dreht sich auch heute bei ihm noch vieles um den Sport, ist weiter im DMSB (Deutscher Motorsport-Verband) aktiv. Beim Besuch in Werlte steht das Telefon nicht still, wenn irgendwo noch offene Fragen sind im Motorsport. Hukelmann beantwortet sie alle.

Viel Zeit nimmt auch sein anderer, ehrenamtlicher Job in Anspruch. Als Team-Manager der Deutschen Langbahn-Nationalmannschaft sorgt er mit den Fahrern für neun Weltmeistertitel, dreimal gibt es Bronze. Den

gendwo noch offene Fragen sind im Motorsport. Hukelmann beantwortet sie alle.

Viel Zeit nimmt auch sein anderer, ehrenamtlicher Job in Anspruch. Als Team-Manager der Deutschen Langbahn-Nationalmannschaft sorgt er mit den Fahrern für neun Weltmeistertitel, dreimal gibt es Bronze. Den

jüngsten Titel holte Hukelmann im Mai 2022 in Herxheim, erstmals seit 2017 wieder. Auch hier war es „dramatisch und emotional“, wie sich der Werlter erinnert.

Stolz ist er darauf, dass bei den Rennen neue Sicherheitsvorkehrungen eingeführt worden sind – was sehr viele Jahre harte Arbeit gewesen sei. Für die Einführung des Systems „Air Fence“, mit dem die Banden gesichert werden, muss er noch immer „dicke Bretter bohren“, wie er meint. Doch es sei die Mühen wert: „Wenn wir so nur einen schweren Unfall verhindern können, hat sich die Arbeit schon gelohnt.“

Denn mit Unfällen kennt sich der Werlter auch aus. In seiner aktiven Fahrerzeit stürzte er zweimal schwer, seine Knochen werden mit Eisenstangen fixiert, um Brüche auszukurieren. Er ist aber jedes Mal wieder auf die Maschine gestiegen, „ohne ging es nicht“, meint Hukelmann. Das gilt auch für seine Zukunft. Sein Unternehmen in Werlte wird er weiterführen, ebenso wie die Nationalmannschaft. Auch die Jugendförderung im eigenen Verein steht hoch bei ihm im Kurs.

➤ Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el



Foto: Manfred Fickers

DIE KANDIDATEN ZUR WAHL DER EMSLÄNDISCHEN SPORTLER DES JAHRES 2022

Olympiasiegerin bestätigt Tokio mit zwei WM-Medaillen

Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom VfL Lingen ist als Sportpersönlichkeit des Jahres nominiert

Dieter Kremer

LINGEN Sportlich ganz nach oben zu kommen, ist schon schwierig genug. Dort zu bleiben, noch viel mehr – Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom VfL Lingen hat es geschafft und sich in der Weltspitze etabliert.

Dass der Olympiasieg von Tokio keine Eintagsfliege war, zeigte Krajewski ein Jahr später. Mit Team-Gold und Einzel-Silber bei der WM in Italien bestätigte die 34-Jährige im vergangenen Jahr ihren Erfolg. „Viel besser geht es ja nicht“, sagte sie kurz nach dem Wettkampf. Vor dem abschließenden Springen war Krajewski Fünfte der Einzelwertung.

Mit dieser Ausbeute hatte sie nach eigener Aussage selbst „nicht unbedingt“ gerechnet. „Die Teammedaille

war schon irgendwie das Ziel“, verriet Krajewski. Die Einzelmedaille habe erstmal an zweiter Stelle gestanden. Um ganz vorne mitreiten zu können, gehöre natürlich auch ein bisschen Glück am richtigen Tag dazu. „Deswegen sind Gold und Silber das 1-Maximum.“

Zweifel, an den Erfolg bei Olympia anzuknüpfen, hatte Krajewski nicht. Für sie persönlich sei es nicht wichtig gewesen, den Olympiasieg zu bestätigen, so Krajewski. Doch am Feedback merkte sie schon, dass andere das Thema durchaus beschäftigte. „Aber es ist natürlich trotzdem schön, selber zu merken, du kannst es auch abrufen. Das war kein Zufall, sondern du kannst es wirklich abrufen.“

Vergleichbar sind die Erfolge jedoch nicht. Olympi-



Zwei WM-Medaillen: Julia Krajewski. Foto: imago images/Stefan Lafrentz

sches Gold könne man nicht übertreffen, gesteht Krajewski. „Das ist einzigartig. Und auch so ein bisschen aus der Situation, wie es entstanden ist, war es natürlich überraschend. Und auch überwältigend.“

Olympische Spiele hätten einfach andere Dimensionen, seien medial präsenter,

erklärt Krajewski. „Alles ist irgendwo auch ein bisschen komplizierter. Da ist so eine Weltmeisterschaft so ein bisschen mehr wie ein normales großes Turnier, muss man einfach sagen. Von daher hat man so ein bisschen mehr Turnierflair. Und Olympische Spiele sind einfach nochmal etwas Ande-

res. Aber das reicht auch alle vier Jahre, der ganz große Aufwand.“

Krajewski weiß, dass sie ihre Erfolg ihrem Pferd zu verdanken hat. „Natürlich bin ich auch wieder unheimlich stolz auf meine Stute, die einfach eine Wahnsinns-einstellung hat, ein ganz tolles Pferd ist und gefühlt immer nochmal besser wird, wenn's wirklich drauf ankommt oder um Medaillen geht.“

Bei der WM überraschte Krajewski mit ihrem Outfit. Denn in nachtblauer Uniform ritt sie in der Dressur und beim Springen zu den beiden Medaillen. Sie selbst war zehn Jahren Sportsoldatin.

Nach ihrem Abitur 2007 in Lingen absolvierte Krajewski zunächst eine Ausbildung zur Pferdewirtin, beendete die Prüfung als Jahrgangsbeste und war im Anschluss drei Jahre Mitglied der Sportfördergruppe der Bundeswehr. 2012, nach erfolgreicher Prüfung zur Pferdewirtschaftsmeisterin, trat Krajewski bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf eine Stelle als Nachwuchsführungskraft in der Abteilung Ausbildung und Wissenschaft an.

➤ Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl-el



Foto: Manfred Fickers

„Der Sport-Oscar geht an...“

Am 20. März werden Emslands Sportler des Jahres geehrt

EMSBÜREN „Und der Sport-Oscar geht an...“ wird es am 20. März gleich dreimal heißen, wenn in Emsbüren die emsländischen Sportler des Jahres geehrt werden. Doch nicht nur für die Verleihung lohnt es sich, am kommenden Montag im Logistikcenter des Unternehmens Georg Boll am Schüttorfer Autobahnkreuz vorbeizuschauen.

„Viele Sportpersönlichkeiten haben ihre Wurzeln im Emsland“, sagt Ulrich Boll. Der Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes Emsland und Geschäftsführer des Logistikunternehmens Georg Boll weiß um die Bedeutung einer Verleihung für die Sportlerinnen und Sportler des Jahres: Sie seien alle wichtige Multiplikatoren und Werbeträger. Eine enge Verbindung gebe es zwischen dem Sport und der Wirtschaft im Emsland.

Um gemeinsame Interessen zu verfolgen, müsse man alle Enden miteinander verknüpfen, macht Hermann-Josef Mammes, Vorsitzender der



Freuen sich auf die Sport-Wirtschafts-Gala (v.l.): Stefan Gette, Hubert Börger, Jörg Gerdemann, Ulrich Boll, Corinna Dulle, Hermann-Josef Mammes, Günter Klene. Foto: Wirtschaftsverband Emsland

Sporthilfe Emsland, deutlich. Immer mehr Spitzensportler würden aus dem Emsland kommen. „Das Wesentliche ist die Unterstützung mit dem Gefühl, dass eine Region hinter einem steht.“

Für Boll sei es wichtig, dass die emsländischen Sportler „gebührend“ gefeiert werden könnten. Über 300 Gäste werden am kommenden Montag (20. März, Einlass ab 17 Uhr) am Emsbürener Standort des Logis-

tik-Unternehmens Boll erwartet. Als Sportlicher Ehrengast wird die DFB-Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball, Sabine Mammitzsch, vor Ort sein. Im Rahmenprogramm wird unter anderem der Rollschuh-Akrobat TJ-Wheels („Das Supertalent“) auftreten. Die Ehrung der Sportler sei dann das Highlight der Veranstaltung. *spo*

Mehr Infos auf www.noz.de

So haben Sie gewählt!

Herzlichen Glückwunsch

den von Ihnen gewählten Sportlern des Jahres 2022

LINGENER
TAGESPOST
MEPPENER
TAGESPOST
EMS-ZEITUNG

Nachwuchssportler

1. Paula Terhorst

Leichtathletik



2. Mathias Kramer

» Wassersport



3. Thorben Pöke

» Leichtathletik

Mannschaft

1. SV Meppen, Frauen

Fußball



2. B-Jugend
JLT Meppen

Fußball



3. EW Fapenburg, Männer

Fußball

Sportpersönlichkeit

1. Josef Hukelmann

Motorsport



2. Nicole Heidemann

» Schwimmen



3. Julia Krajewski

» Ratten

23 Leser unserer Zeitung gewinnen

1. Preis (150 Euro) Maria Elisabeth Schulte, Meppen;
2. Preis (100 Euro) Christal Tackert, Meppen;
3. Preis (50 Euro) Volker Fleischmann, Lingen.

Buchpreisgewinner:

Stefan Winter, Lingen; Hans Jörg Behnen, Dormagen; Gerhard Allendeiering, Börger;
Petra Rolles, Twist; Hildegard Strohmeier, Lingen; Heinz Jansen, Meppen;
Familie Stevens, Werlt; Dietmar Glaser, Dahren; Alwin Nortmann, Lohr;
Ines Ehlers, Höfen; Ansgar Benedixen, Lingen; Daniel Thole, Werlt;
Reiner Wenning, Werlt; Margit Scholz, Meppen; Reiner Schrank, Werlt;
Marion Hackmann, Wipplingen; Annalinda Schmass, Thuine; Agnes Krüssal, Lindern;
Hermann Nortmann, Lohr; Gerhard Wecker, Dörpen.

mit freundlicher Unterstützung von



Wir stehen im Kuratorium hinter der Sportförderung der Sporthilfe Emsland



Lage: st. Hohen Witten

Nächste Generation

Paula Terhorst macht es wie die Mutter

EMSBÜREN Verhalten unarmte sie mit Thorben Fink zu nächst einen weiteren Nominierten, während das Publikum lautstark applaudierte. Dann machte sich ein breites Grinsen in Paula Terhorsts Gesicht breit. Es schien, als könnte die 15-jährige Leichtathletin gar nicht fassen, was sie da gerade gehört hatte: Sie ist emsländische Nachwuchssportlerin des Jahres 2022.

Unter den Augen von Mutter Anne Terhorst, die 1995 Deutsche Meisterin über 800 Meter wurde und 1990 das erste von sechs Malen den emsländischen Sport-Oscar überreicht bekam, nahm sie ihre Auszeichnung

entgegen. „Ich habe das überhaupt nicht gehört“, verriet sie. Die 15-Jährige, die im vergangenen Juli bei der Deutschen U-16-Meisterschaft in Bremen Gold über 800 Meter gewann, ist seit November Teil des Nachwuchs-Bundeslagers.

Dass ihre Mutter so viel erreicht hat, erzeugt keinen Druck: „Ich sehe es als Motivation.“ Von ihr wisse sie, was das Wichtigste sei: „Die Hauptsache ist, dass man Spaß haben sollte.“ Paula Terhorst ist jüngst von ihrem Stammverein LAV Meppen zum VfL Lötzingen gewechselt. Dort wird sie alles dafür geben, weitere Erfolge feiern zu können.

Erstklassiges Team

Frauen des SV Meppen jubeln erneut

EMSBÜREN Maria Reisinger klatschte mit den Frauen des SV Meppen ab, als sie hörte, dass ihr Team zur emsländischen Mannschaft des Jahres 2022 gewählt worden war. Die Sportliche Leiterin hat einen großen Anteil am Erfolg der letzten Jahre. „Sie hat alles in die Wege geleitet“, erklärte Ex-Trainer Theodor Dodes nach der Ehrung.

Der inzwischen 33-Jährige coachte die Frauen des SV Meppen bis zum vergangenen Sommer und sorgte mit dafür, dass die Emsländerinnen zum zweiten Mal in die 1. Bundesliga aufstiegen. Zur Erstliga-Saison übernahm dann Carin Bokhuis den Posten von Dodes, der als Co-

Trainer zu den Männern von Waldhof Mannheim wechselte. „Ich bin stolz auf alle, die hier stehen“, sagte Kapitänin Sarah Schulte schon im Vorfeld. „Es war ein Highlight, mal die Meisterschale in der Hand zu halten“, hatte sie noch den Aufstieg vor Augen.

Dodes sprach von „Energie und Leidenschaft“, als er seine Ex-Spielerinnen beschrieb. Die Entwicklung der letzten Jahre habe „Spuren hinterlassen“. Daher seien in diesem Jahr auch gut möglich, dass die Frauen des SV Meppen erstmals den Klassenerhalt schaffen. Aktuell belegen die SVM-Frauen den neunten Platz.

Tränenreiche Freude

Josef Hukelmanns große Emotionen

EMSBÜREN Er fasste sich an die Stirn, schüttelte den Kopf und fuhr sich durch die Haare: Josef Hukelmann bekam gerade gesagt, dass er die Sportpersönlichkeit 2022 ist. Dem Tränen nahe, sagte ein emotionaler Hukelmann: „Ich bin bewegt, weil ich hätte da wirklich nicht mit gerechnet.“

Von 1978 an war er selbst Fahrer beim Bahnrennen, hat internationale Titel abgeräumt. Egal ob Gras-, Sandbahn oder Speedway – er war bei fast allen Disziplinen dabei, auch in der Bundesliga. Nach zwölf Jahren war für ihn als Pilot auf den schnellen Maschinen Schluss. Aber beim heimi-

schen Verein MSC Werthe ist Hukelmann nach wie vor – mittlerweile seit 40 Jahren – aktiv, viele Jahre davon als Rennleiter und Vorsitzender.

„Es ist schön, dass es Leute gibt, die einem das auch gönnen“, weiß Hukelmann um die zahlreichen Anrufe und Abstimmungen für ihn in den letzten Wochen. Kurze Zeit später musste er seine Ansprache dann tatsächlich unter Tränen unterbrechen: Man spürte, wie sehr sich der mittlerweile 63-Jährige über die Auszeichnung freute. Ist denn überhaupt noch Platz für den Oscar neben den ganzen Pokalen? „Für den auf jeden Fall!“

Josef Hukelmann braust mit Sport-Oscar davon

Sport-Wirtschafts-Gala in Emsbüren: Werter als Persönlichkeit geehrt / DFB-Vizepräsidenten Mammitzsch Ehrengast bei Boll Logistik

Dieter Kremer
und Sven Stammann

Das Geheimnis ist gelüftet: Die Siegerinnen und Sieger der Sportlerwahl im Emsland 2022 stehen fest. Sie kommen wie im Vorjahr aus drei unterschiedlichen Sportarten. Im Rahmen der Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion 2023“ in Emsbüren erhielten sie am Montagabend ihre Sport-Oscars für die Leistungen im Jahr 2022.

In der Kategorie Persönlichkeit siegte Motorsportler Josef Hukelmann. Er verewies die Schwimmerin Nicole Heidemann und die doppelte WM-Medaillengewinnerin Julia Krajewski (Vielstapelkämpferin) auf die Plätze zwei und drei. Hukelmann folgt in dieser Kategorie auf dem Rettungsschwimmer Arne Möller aus Emsbüren.

Den Titel Mannschaft des Jahres gewannen die Fußballerinnen des SV Meppen vor den 5 Junioren des JFC Emsland und den Herrenfußballern des SC Blau-Weiß Papenburg. Im vergangenen Jahr hatten die Leichtathletinnen der LG Papenburg-Auchendorf den Sport-Oscar mit nach Hause genommen.

Als Nachwuchssportlerin des Jahres wurde Leichtathletin Paula Terhorst ausgezeichnet. Die Plätze zwei und drei belegten Bogen-



Freute sich wie ein kleiner Junge über den Sport-Oscar: Josef Hukelmann (großes Foto). Paula Terhorst (Foto oben) feierte mit ihrer Mutter Anne. Gewin 300 Gäste aus Sport, Wirtschaft und Politik waren bei der Sport-Wirtschafts-Gala in Emsbüren. Foto: Pictapower/Scholz



schiße Matthias Kramer und Leichtathlet Thorben Fink. Siegerin Terhorst ist Nachfolgerin von Fußballerin Thina Farwick.

Vor 300 Gästen aus Sport, Wirtschaft und Politik wurden die Gewinner der Wahl am Montagabend bei Boll Logistik

in Emsbüren ausgezeichnet. Die Gala wird vom Wirtschaftsverband Emsland in Kooperation mit dem KSB Emsland

organisiert. Als Ehrengast trat Sabine Mammitzsch auf. Sie zeichnet seit dem 11. März 2022 beim DFB als Vizepräsidentin für Frauen- und Mädchenfußball verantwortlich.

Für Mammitzsch war es nicht die erste Begegnung mit dem Emsland. Vor vielen Jahren habe sie schon eine Meistersfeier im Frauenfußball in Gortem mitemacht. „So eine tolle Party habe ich

noch nie erlebt. Von daher ist es auch ein Stück Heimat für mich, ins Emsland zurückzukommen.“ Mammitzsch hob hervor, dass der Zuschauerschnitt bei Frauen-Bundesligaspielen nach der EM gestiegen ist. „Von daher ist es super, dass die Region hier den Frauenfußball unterstützt.“ Gleichzeitig äußerte sie den Wunsch, dass Spielerinnen nicht nebenbei arbeiten gehen

müssen, um professionell trainieren zu können.

Maria Reisinger, Sportliche Leiterin bei Meppens Frauen, bestätigte die Fortschritte im emsländischen Frauenfußball. Sie sei wichtig stolz darauf, wo man jetzt sei, sagte sie. Sie appellierte daran, auf das Niveau SV Meppen Frauenfußball zu setzen, weil es lohnt sich.“ Meppens Co-Trainerin Katharina Böger versprach:

„Wir werden die Klasse auch halten.“

Landrat Marc André Burgdorf wies auf den Stellenwert des Abends hin. Eine Sport-Wirtschafts-Gala sei schon etwas Besonderes. „Im Emsland wachsen die Vereine. Wir haben eben die Kooperation mit der Wirtschaft, und das zeichnet den Abend hier aus.“ Burgdorf dankte den unzähligen Ehrenamtlichen

Knapp fünf Wochen lang konnte abgestimmt werden – sowohl online als auch per Anruf. Genau 5610 mal gaben die Leser und User bei der NOZ ihre Stimme ab. 3826 stimmten online ab, 1784 am Telefon. Im Vorjahr war 3714 mal abgestimmt worden.

● Bildergalerie von der Sport-Wirtschafts-Gala in Emsbüren auf www.noz.de



Emsland-Sport-Tombola ist wieder da

Zeitplan, Ablauf und Preise – das sollten Loskäufer und Vereine für 2023 wissen

Dieter Kremer

Eine Erfolgsgeschichte erfährt eine Neuauflage: Die Emsland-Sport-Tombola findet in diesem Jahr wieder statt. Was für Loskäufer und Sportvereine wichtig sein wird.

Wie läuft die Tombola ab?

Die Sport-Tombola ist eine große Förderaktion des emsländischen Sports. 200.000 Lose hat die Sporthilfe Emsland für 2023 drucken lassen. Verkauft werden sie von den Sportvereinen. Ein Los kostet zwei Euro. Davon geht ein Euro direkt an den das Los verkaufenden Verein. Der andere Euro wird durch den Verein an die Sporthilfe zurückgeführt. Sie schüttet das Geld im Anschluss durch die Förderung wieder an Sportler aus.

Was gibt es zu gewinnen?

111.000 Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro stehen bereit. Dazu gehören zehn Hauptgewinne über jeweils 4.000 Euro, zehn Goldbarren (10 Gramm) sowie 260 Sonderpreise. Darunter sind Eintrittskarten für Fußball- oder Handballspiele, Tickets für Museen, Theater, Hallen- und Freibäder, Schnupperstunden oder auch Waren-



Im Haus des Sports in Sögel wurde am Montag das Konzept der 32. Emsland-Sport-Tombola vorgestellt.

Foto: Dieter Kremer

gutscheine. Viele Vereine und Verbände, aber auch Unternehmen beteiligten sich bei den Preisen.

Wie sieht der Zeitplan aus? Der Losverkauf für die 32. Emsland-Sport-Tombola startet offiziell am Ostermontag (10. April) und endet am Pfingstsonntag (28. Mai).

Wann, wo und wie bekommen die Vereine Lose? Am 23. März können alle Vereine bei den drei Ausgabestationen in Meppen (Ort wird noch bekanntgegeben), Sögel (Haus des Sports) und Laxten (Vereinsheim SV

Olympia Laxten) jeweils ab 18 Uhr ihr Loskontingent abholen. „Alle haben die gleichen Chancen. Die Anzahl der Lose basiert auf Erfahrungswerten der vorherigen Jahre“, sagt Sporthilfegeschäftsführer Günter Klene. Natürlich sei auch eine erhöhte Los-Zahl möglich. Vereinzelt gebe es Vereine, die keine Lose verkaufen wollen. „Denen muss natürlich nur klar sein, dass dann auch nicht von der Förderung profitieren können.“

Ganz bewusst gehen die Verantwortlichen mit ausreichend zeitlichem Abstand an die Öffentlichkeit. Es sei

wichtig, die Vereine im Vorfeld zu informieren, sagt Klene. „Dass sie sich wieder drauf einstellen und vorbeieren können.“ Man habe jetzt drei Jahre keine Tombola gehabt. „Jetzt ist es Zeit, verloren gegangene Strukturen wieder aufzubauen“, hofft Klene, dass die Vereine ihre Mitglieder motivieren, sich an dieser Förderaktion zu beteiligen.

Bonus für Losverkauf: Die Vereine, die am meisten Lose verkaufen, dürfen sich auf zusätzliches Geld freuen. Schüttet doch die Sporthilfe entsprechende Mittel für den absoluten Losverkauf

und prozentualen Verkauf, wo die Zahl der Lose auf die Mitgliederzahl heruntergebrochen wird, aus. Zuletzt hatte der SV Olympia Laxten die meisten Lose verkauft. Im Jahr seines 100-jährigen Jubiläums waren es 12.100.

Wann war Premiere? Seit 1990 ist die Tombola eine wichtige Einnahmequelle. 2019 fand sie zum bislang letzten Mal statt. Ein Jahr später wurde sie erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete und sich Deutschland zwischenzeitlich im Lockdown befand. 2020, 2021 und 2022 gab es die Tombola nicht. Somit

fehlten 750.000 Euro Fördermittel.

Wie ist die letzte Tombola 2019 gelaufen? Bei der letzten Auflage hatte die Tombola zwei Schallmauern durchbrochen: Seit der Erhöhung des Lospreises sind noch nie so viele Lose verkauft worden. 130.000 waren es am Ende bei der 30. Auflage. Daneben steigerte der SV Olympia Laxten noch einmal seine Verkaufszahlen von vier- auf fünfstellig. 12.100 Lose hatte Laxten verkauft.

Was die Verantwortlichen sagen, lesen Sie auf www.noz.de

05.04.2023 - Kreissportbund Emsland

200.000 Lose sind bei 300 Sportvereinen

Emsland-Sporttombola: 10mal 4.000 Euro und 100.000 weitere Preise

Sögel/hg.- Drei Jahre musste die Emsland-Sporttombola pausieren. Jetzt ist sie wieder da. In Sögel wurden jetzt 200.000 Lose verpackt. Sie sind unterwegs zu den 300 Sportvereinen im Emsland.

Bis zum 28. Mai können die Lose gekauft werden. Für zwei Euro. Einen Euro erhält der verkaufende Verein für die Jugendarbeit.

Aber auf den Loskäufer warten trotzdem erneut einige attraktive Preise. Zuerst einmal sind das zehnmal 4.000 Euro. Dazu kommen zehn kleinere Goldbarren der Sparkasse Emsland, 260 Sonderpreise und rund 100.000 kleinere Gewinne – angefangen von Eintrittskarten für alle Fußballspiele – angefangen beim SV Meppen und der Bundesliga-Frauen-Mannschaft. Es gibt Eintrittskarten für Handballspiele der HSG Nordhorn-Lingen, für den Tierpark Nordhorn, für den Kletterwald, das Grasbahnrennen in Werlte, für die wieder öffnenden Freibäder und für die beiden Freilichtbühnen im Emsland, die zu den attraktivsten Freilichtbühnen Deutschlands gehören. Meppen und Ahmsen waren im letzten Jahr Nr. 1 und Nr. 2 im Verband der Deutschen Freilichtbühnen. Die vollständige Überdachung macht sich bezahlt.

Schirmherr der Aktion, die im 32. Jahr läuft, ist Minister a. D. Dr. Rudolf Seiters. Er wird am 7. Juli auf der Waldbühne Ahmsen die Preise überreichen.

Mit dabei können weitere 2.000 Gewinner sein. Denn in der Tombola sind auch Lose versteckt für diese Schlussziehung. Sie ist verbunden mit einer Eintrittskarte zum Sommernachts-Konzert der Big Band Bösel in Ahmsen.

Tombola: Losverkauf startet Ostern

Dieter Kremer

PAPENBURG In den Startlöchern steht die 32. Emsland-Sport-Tombola. Die Demut nach dem Neustart ist groß, aber auch die Hoffnung auf sechsstellige Losverkaufszahlen.

Im Kino Papenburg ist am Gründonnerstag der symbolische Startschuss erfolgt. Der Losverkauf startet offiziell am Ostermontag (10. April) und endet am Pfingstsonntag (28. Mai). 200 000 Lose hat die Sporthilfe Emsland für dieses Jahr drucken lassen. Bei der letzten Tombola im Jahr 2019 gingen 130 000 weg. Verkauft werden die Lose, die zwei Euro kosten, von den Sportvereinen. Davon geht ein Euro direkt an den Lose verkaufenden Verein. Der andere Euro wird durch den Verein an die Sporthilfe zurückgeführt. Sie schüttet das Geld im Anschluss durch die Förderung wieder an Sportler aus. 111 000 Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro stehen bereit. Dazu gehören zehn Hauptgewinne über jeweils 4000 Euro.

Emslandsport
08.04.2023



Emslandsport
26.04.2023

Erste Gewinner der Emsland-Sport-Tombola stehen fest

40 000 Euro werden direkt ausgeschüttet / Sportvereine haben 16 500 Lose nachgeordert

MEPPEN Mehr als 100 000 Preise gibt es bei der Emsland-Sport-Tombola zu gewinnen, 40 000 Euro werden direkt ausgeschüttet. Nun freuen sich die ersten Gewinner der 32. Auflage der Tombola über Gewinne.

Fünf Lose hat Britta Neuhaus aus Meppen am Losstand in der Meppener Fußgängerzone gekauft. Erstes

Los: kein Gewinn. Aber dann gab es Eintrittskarten für ein Handballspiel, für ein Spiel der Meppener Frauen-Bundesliga-Mannschaft und auch eine Eintrittskarte für das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel auf der Waldbühne Ahmsen. Und das fünfte Los? „4000 Euro – was für ein Glück!“

Kurz zuvor hatte sich be-

reits Steffen Meyer aus Meppen gemeldet. Ein Los, gekauft beim FC Wesuwe, hatte ihm einen kleinen Goldbarren der Sparkasse Emsland beschert.

Bei der in Deutschland einzigartigen Tombola werden mehr als 100 000 Preise ausgeschüttet, darunter Fußball-Eintrittskarten, Gutscheine für einen Kino-

besuch oder für den Besuch der beiden Freilichtbühnen in Ahmsen oder Meppen. Auch zum Grasbahnrennen in Werlte kann man als Gewinner gehen oder Eintrittskarten für den Kletterwald in Sögel oder Surwold ergattern. Oder eben 4000 Euro direkt gewinnen.

Die Lose gibt es bei allen Sportvereinen im Emsland.

Da viele Unternehmen aus dem Emsland die Aktion aktiv unterstützen, ist der Gesamtwert der Preise höher als die Kosten der Lose. Und von den zwei Euro für die Lose bleibt zudem die Hälfte bei den verkaufenden Sportvereinen für die Jugendarbeit.

Die Nachfrage ist groß, bereits 17 Sportvereine haben

16 500 Lose nachbestellt. So auch die SF Schwefingen. 700 Lose sind verkauft, jetzt wurden noch einmal 800 Lose aus Sögel geholt. Eintracht Papenburg verkaufte 250 Lose beim Werder-Sonntag. Viele Interessenten mussten abgewiesen werden – das soll nicht wieder passieren: Neue Lose wurden geordert. *esp*

„Die Leute fragen täglich nach Losen“

In Werlte, Lähden oder Lingen: Auch nach drei Jahren Corona-Pause ist die Sport-Tombola nicht vergessen

Sögel (hg) – Vor drei Jahren waren die Lose schon gedruckt, die Preise standen bereit. Dann setzte die Corona-Pandemie der 32. Emsland-Sporttombola ein plötzliches Ende. Jetzt folgt das Reset: mit neuem Vorstand und viel Elan startete der nächste Versuch.

Es gibt wieder zehn Hauptpreise (à 4000 Euro), Goldbarren und die üblichen Preise, die addiert deutlich mehr wert sind als der Einsatz von zwei Euro pro Los. Weil zahlreiche Sponsoren kostenlose Preise zur Verfügung gestellt haben. Zudem gibt es bis Ende Mai Konzertkarten, Eintrittskarten für Freilichtbühnen für Fußballspiele, für den Freizeitpark Dankern oder das Flutlicht-Grasbahn-Rennen in Werlte.

Am 7. Juli folgt mit einem Konzert der Big Band Bösel der Abschluss auf der Waldbühne Ahmsen. „Die Leute fragen jeden Tag nach Losen“, berichtet Hermann Nortmann, rühriger Losverkäufer aus Lahn, der für den Bogensportclub Werlte unterwegs ist.

So ähnlich geht es Hubert Gerdes, der für den Tischtennis-Club Lähden mit dem Erlös aus dem Verkauf der Lose – 1 Euro bleibt bei den Vereinen – schon so manche Tischtennis-Platte finanziert hat. Zu einem sportlichen Austausch ging es gar ins Ostergebirge nach Dippoldiswalde. „Ich hatte Vorbestellungen – sogar aus Ostfriesland“, berichtet er stolz.

Berna Bülte und Tanja Gerdes werden wieder jeden Tag in Lingen unterwegs sein. Sie wollen in diesem Jahr einen neuen Verkaufsrekord aufstellen. Der beste Verkäufer wird nämlich durch die veranstaltende Sporthilfe Emsland, die seit 33 Jahren besteht, wieder besonders ausgezeichnet.



Vollzählig erschienen waren die Landtagsabgeordneten des Emslandes, als die Emsland-Tombola 2023 eröffnet wurde. Christian Fühner (vorne) schoss als erster; es folgen (2.v. l.) MdL Lara Evers, MdL Hartmut Moorkamp (3.v.l.) und sogar aus der Grafschaft der Bundestagsabgeordnete Albert Stegemann (r.). Die Anweisungen gibt Jonas Jansen, ein erfolgreicher Bogenschütze des Bogensportclubs Werlte.



Brot von den Losverkäuferinnen des SV Olympia Laxten, Berna Bülte (l.) und Tanja Gerdes, für Richard Schimmöller als „Wegzehrung“. So war es bei der Verabschiedung, dem Hermann-Josef Mammes nachfolgte.

Gerdes-Fotos



Überall werden derzeit Lose der Sport-Tombola verkauft, so wie hier beim Osterfeuer des SV DJK Tinnen in Kooperation mit dem Schützenverein St. Bernardus Tinnen.

Engelken-Foto

Erste Gewinner der Emsland-Sport-Tombola stehen fest

40 000 Euro werden direkt ausgeschüttet / Sportvereine haben 16 500 Lose nachgeordert

MEPPEN Mehr als 100 000 Preise gibt es bei der Emsland-Sport-Tombola zu gewinnen, 40 000 Euro werden direkt ausgeschüttet. Nun freuen sich die ersten Gewinner der 32. Auflage der Tombola über Gewinne.

Fünf Lose hat Britta Neuhaus aus Meppen am Losstand in der Meppener Fußgängerzone gekauft. Erstes

Los: kein Gewinn. Aber dann gab es Eintrittskarten für ein Handballspiel, für ein Spiel der Meppener Frauen-Bundesliga-Mannschaft und auch eine Eintrittskarte für das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel auf der Waldbühne Ahmsen. Und das fünfte Los? „4000 Euro – was für ein Glück!“

Kurz zuvor hatte sich be-

reits Steffen Meyer aus Meppen gemeldet. Ein Los, gekauft beim FC Wesuwe, hatte ihm einen kleinen Goldbarren der Sparkasse Emsland beschert.

Bei der in Deutschland einzigartigen Tombola werden mehr als 100 000 Preise ausgeschüttet, darunter Fußball-Eintrittskarten, Gutscheine für einen Kino-

besuch oder für den Besuch der beiden Freilichtbühnen in Ahmsen oder Meppen. Auch zum Grasbahnrennen in Werlte kann man als Gewinner gehen oder Eintrittskarten für den Kletterwald in Sögel oder Surwold ergattern. Oder eben 4000 Euro direkt gewinnen.

Die Lose gibt es bei allen Sportvereinen im Emsland.

Da viele Unternehmen aus dem Emsland die Aktion aktiv unterstützen, ist der Gesamtwert der Preise höher als die Kosten der Lose. Und von den zwei Euro für die Lose bleibt zudem die Hälfte bei den verkaufenden Sportvereinen für die Jugendarbeit.

Die Nachfrage ist groß, bereits 17 Sportvereine haben

16 500 Lose nachbestellt. So auch die SF Schwefingen. 700 Lose sind verkauft, jetzt wurden noch einmal 800 Lose aus Sögel geholt. Eintracht Papenburg verkaufte 250 Lose beim Werder-Sonntag. Viele Interessenten mussten abgewiesen werden – das soll nicht wieder passieren: Neue Lose wurden geordert. *esp*

Emslandsport
01.05.2023

Wieder ein Goldbarren

Emsland-Sporttombola: Mehr als 60 000 Lose verkauft!

Werlte (hg) – Beim Osterfeuer des SV Rasdorf kaufte Bennet Stevens das Los der Sporttombola, das ihm Glück brachte. Der zwölfjährige aktive Tennis- und Tischtennispieler erhielt jetzt aus den Händen von Marion Többen, der Werlter Geschäftsführerin, ein wertvolles Stück, das er – auf dass es mehr wert wird – aufbewahren will.

Vorher hatten schon Steffen Meyer aus Meppen ein Gewinnerlos beim FC Wesuwe gekauft. Auch Heide Brüggemann aus Lingen gewann den kleinen Goldbarren, das Los kam von SV Baccum. Und Amel Schepers aus Dülmen kam als vierter Goldbarren-Gewinner am letzten Wochenende dazu. Zwei Hauptgewinner – von jeweils 4000 Euro – stehen fest; achtmal gibt es noch den Hauptpreis.

Die Tombola 2023 ist nach drei Jahren Pause ein Renner. Rund 50 000 Lose sollten, so die Organisatoren, inzwischen verkauft sein. „100 000“ hatte sich Richard Schürmüller, vor 35 Jahren Gründer der veranstaltenden Sporthilfe Emsland und ein paar Jahre später mit einigen Weggefährten auch Initiator der Tombola, als Ziel gesetzt.

Da hatte er wohl nicht mit dem Engagement der Sportvereine gerechnet. RW Heese zum Beispiel: 1000 Lose hatte der Verein kurz vor Osterbrennen, 3000 Lose sind inzwischen nachbestellt. Der SV Herforn hatte gleich zweimal

600 Lose bestellt. Und Vereine wie der ASV Altenlingen oder der SV Heidekraut Andervenne hatten schon nach der zweiten Verkaufswoche nachgeordert.

Eintrittskarten für die Fußballspiele beispielsweise. Der SV Meppen mag die 3. Liga zwar nach dem Saisonabschluss verlassen müssen. Interessant sind die Spiele in der Händel-Arena aber nach wie vor. So kommt am 6. 5. (Sa., 14 Uhr) RW Essen. Der Traditionsklub aus dem Westen, der nur fast vor dem Abstieg gerettet ist, hat viele Freunde im Emsland. So wechselte der heute 75 Jahre alte Verteidiger Eberhard Strauch, heute in Herzlake lebend, 1972 vom SV Meppen ins Ruhrgebiet und gewann mit Mannschaftecklegen – wie Hosen Heubusch und „Fritzi Lippon“ viele Freude.

Und wer erinnert sich noch an den 23. Mai 1993? Vor 30 Jahren spielte der VfL Herzlake in der Aufstiegsrunde zur 2. Liga gegen RW Essen. Mit Goran Curcio im Tor, mit Dieter Fopp und Thomas Laumann, Tomasz Mazurkiewicz und Patrick Zietz im Wechsel als Schachmänner, mit Carsten Hermann und Dietmar Salmann, der auch das 1:0 schoss, im Angriff und Trainer Rainer Persike an der Seitenlinie, 1:1 endete das Duell und mit 4200 Zuschauer hatte das Händelstadion mehr Zuschauer als Herzlake Einwohner.

Jetzt könnten die Fußballfans am 6. 5. Simon Engelmann, den Stürmer der Es-

sen, bewundern. Er spielte einst bei den SF Oyche und in Cloppenburg.

Spiele in der Oberliga Niedersachsen stehen an. Kostenlos mit einem Gewinnlos der Tombola. Spitzeneiter SC Spelle/Verhus kann am 14. 5. (So., 15 Uhr) mit einem Sieg über den HSC Hannover die Meisterschaft und den Aufstieg in die Regionalliga perfekt machen. Im nächsten Jahr ging es dann möglicherweise gegen den SV Meppen. Eine andere Perspektive hat BW Papenburg. Am diesem Sonntag (30. 4.) geht es ab 15 Uhr gegen den MTV Gilhorn darum, sich würdig aus der Oberliga zu verabschieden.

Eine Meisterschaftsfeier könnte es an diesem Sonntag (30. 4.) erneut beim SV Holt-Hausen/Biene geben. Trainer Wolfgang Schürte, seit fünf Jahren im Amt, tritt mit seinem Team ab 15 Uhr gegen den VfL Wittek und Wildeshausen an.

Dazu kommen Eintrittskarten für viele andere Spiele. Beispielsweise in der Fußball-Bundesliga der Frauen. Am kommenden Samstag (7. 5., 16 Uhr) gibt es in Meppen das vorentscheidende Spiel um die Rettung gegen den MSV Duisburg.

Doch auch abseits des Fußballs gibt es Eintrittskarten der Emsland-Sporttombola. So für den Kletterwald in Sögel oder Surwold, für Schloss Dankern. Oder für die beiden Freilichtbühnen im Emsland. Am 18. 5. (Do.) gibt es in Meppen die Premiere von „Aladin“.



Auf einen steigenden Goldpreis hofft Bennet Stevens. Das wünschte auch Marion Többen von der Sparkasse Emsland, die seit mehr als 30 Jahren der Sporthilfe Emsland verbunden ist. *Gerdas Foto*

Emslandsport
22.05.2023

100 000 Lose verkauft

Emsland Sporttombola: Fünfter Hauptpreis geht nach Werlte

Werlte/Sögel (hg) – Die 32. Emsland-Sporttombola ist trotz der vorangegangenen Corona-Zwangspause von drei Jahren auf dem besten Wege, eine der erfolgreichsten Losaktionen der regionalen Geschichte seit 1988 zu werden.

Der fünfte Hauptpreis wurde jetzt gezogen und die Geschichte um den fünften kleinen Goldbarren ist eine ganz besondere. So deutet alles darauf hin, dass schon jetzt – sieben Wochen vor der Schlussveranstaltung mit der Big Band Bösel am 7. Juli auf der Waldbühne Ahmsen – mindestens 100 000 Lose verkauft sind.

Zuerst zum fünften Goldbarren, der schon auf die besondere Attraktivität der Tombola hindeutete. Da hatte in Lingen Lena Lindenberg für Eintracht Schepsof zehn Lose an ihre Sparkassen-Kollegin Christine Paap verkauft. Das letzte der zehn – „ein gelbes“, erinnert sich Christine Paap – brachte das Glück: 4 000 Euro (wir berichteten). Ein weiterer Kunde erwarb dann die wenigen Restlose von Lena Lindenberg. Wie der Zufall so will: die elfjährige Judith Sturm gewinnt einen Goldbarren. Den wird in den nächsten Tagen dann – na, wer wohl? – Christine Paap überreichen.

In Werlte war die „Werlter Woche“ auch eine Attraktion. Tim Knelange kaufte das Los bei der Reha Sportgemeinschaft Werlte. Am 7. Juli überreichen ihm die Förderer der



4 000 Euro aus der Emsland-Sporttombola während der Werlter Woche gewonnen: Tim Knelange. *Gerdas Foto*

Sporthilfe auf der Waldbühne Ahmsen den Scheck über 4 000 Euro.

Woran liegt es, dass die Lose weg gehen wie warme Semmeln? „Ganz eindeutig sind das die vielen begehrten Preise“, meint Jupp Mammes, seit dem Winter Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, die die Losaktion veranstaltet. Aber nach drei Jahren Pause ist ja vieles nicht mehr bekannt? Klar habe die Organisation einige Kontaktprobleme gehabt, weil sich seit 2019 vieles in den Sportvereinen verändert

habe. „Aber die Vereine im Emsland sind wieder engagiert“, so Mammes. Und so langsam habe sich die Erkenntnis auch verbreitet, dass die Hälfte des Lospreises – also ein Euro – dem verkaufenden Verein für die Jugendarbeit bleibt. Bei – ein Beispiel – 120 000 verkauften Losen sind das immerhin 120 000 Euro, die die Vereinskassen füllen werden. Und die Sporthilfe stecke ja auch noch den Großteil ihrer Erlöse in die Förderung des Sports im Emsland. „Also, rundum eine runde Sache“, meint ein rundum zufriedener Vorsitzender.

Jetzt gibt es noch fünf Hauptpreise – à 4 000 Euro – und tausende kleinere Preise, zum Beispiel Eintrittskarten für das „Retter-Spiel“ des SV Meppen am Montag (22. Mai) ab 19 Uhr gegen die Zweitliga-Aufstieg anstrebende Dynamo Dresden. Aber auch noch fünf Golbarren.

Simone Hunfeld hat währenddessen in Sögel in der Geschäftsstelle der Sporthilfe Emsland gerade die Sendung für den SV Wippen zugeklebt. Zum zweiten Male hat der kleine Verein 150 Lose der Emsland-Sporttombola nachbestellt. Die Nachfrage sei unterschätzt worden. Da klingelt das Telefon: auch Siglita Sögel möchte noch einmal 500 Lose. Dabei hatte der Verein bereits 1 200 und dann noch einmal 400 Lose bekommen. Mehr Lose – mehr Gewinne. So geht es Tag für Tag ...

Gleich das erste Los bringt 4000 Euro

Neuer Sporthilfe-Vorsitzender Juppi Mammes gratuliert zum ersten Mal zum Hauptgewinn

Lingen/Meppen (hg) – „Da hat es ja genau die Richtige getroffen“. Juppi Mammes, seit dem Winter als Nachfolger vom Gründer Richard Schimmöller, Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, fand die passenden Worte bei der Übergabe des Blumenstraußes an Christine Paap aus Lingen. Das Los Nr. 1 brachte der 59-jährigen Beraterin bei der Sparkasse Emsland in Lingen das große Glück: 4000 Euro.

Christine Paap ist in der Sportszene bewandert. Sie spielte einst Handball beim HC Lingen, ist heute noch aktiv im Kampfgericht, verfolgt voller Fachwissen das Final Four der Handball-Titellkämpfe und auch beim Pferde-Vierspänner-Wettbewerb in Lähden ist sie Augenzeugin.

Zehn Lose kaufte sie jetzt bei Eintracht Schepsdorf, die eine Spielgemeinschaft mit der JSG Darne betreibt. Fünf Preise – gleich zweimal einen kostenlosen Kinobesuch darunter – gab es. Und das letzte Los, „ein gelbes“ erinnert sie sich, brachte dann das Glück: „Eine schöne Überraschung, ich habe mich sehr gefreut.“

Natürlich hatte sie vorher, sozusagen im Vorbeigehen an der Losbude, das ein oder andere Los gekauft. „Ich weiß ja, der Überschuss kommt dem Sport im Emsland zugute“. Genau ist das 1 Euro, der von jedem Los als Prämie sozusagen für die Jugendarbeit dem Sportverein verbleibt. Aber der andere Euro ist bei der Sporthilfe der Grundstock für allerlei Förderungen, in Stützpunkte, in Nachwuchswachstum und



Christine Paap gewinnt 4 000 Euro. Dazu gratulierte mit einem Blumenstrauß der Vorsitzende der die Tombola veranstaltenden Sporthilfe Emsland, Juppi Mammes.

Hermann-Gerdes-Foto

besonders erfolgreiche Athleten, damit auch in Zukunft Emsländer bei den Olympischen Spielen starten.

Über sechs Million Euro gingen in den letzten 30 Jahren in die Förderung der Sporthilfe und der sich daraus entwickelnden Sportstiftung Emsland. „So gesehen ist jeder Euro gut angelegt“, sagt Juppi Mammes völlig einig.

Der 18-jährige Student

Matthijs aus Rhauderfehn hatte sich als erster glückliche Hauptgewinner gemeldet. Es folgte Britta Neuhaus aus Meppen, die ihr Los beim VfL Emslage erworben hatte. Karin Foppe aus Lengerich kaufte das Los beim Frühlingsmarkt in Lengerich. Bei ihr gleich das erste Los: 4000 Euro. Sie alle erhalten einen Scheck von den Förderern im Emsland beim Sommernachtskonzert der Big

Band Bösel am 7. 7. (Fr.) auf der Waldbühne in Ahmsen. Eintrittskarten dazu gibt es nur im Rahmen der Tombola. „Also, weitere Lose kaufen!“, lautet der Aufruf von Mammes.

Vier Goldbarrengewinner gibt es inzwischen: Bennet Stevens aus Rastdorf hat das funkelnde Edelmetall-Stück zurückgelegt für schlechtere Zeiten. Und seitdem ist der Wert um zehn Prozent gestiegen. Kleine Gol-

barren gewannen auch Steffen Meyer aus Meppen, Beate Brüggling aus Lingen, die ihr Los beim SC Baccum kaufte, und Arnold Schepers aus Geeste. Neben den kleinen Goldbarren und den zehn Hauptgewinnen, je 4000 Euro, gibt es tausende Kleingewinne, die jeden Tag vergeben werden.

Einen 100-Euro-Gutschein von Zweirad Hackmann hat zum Beispiel Fabian Lux aus Lingen gewonnen. Euronics-Einkaufsgutscheine gingen nach Haselünne (Bettina Kessen) und Stavern (Sina Waurich) und fünf Emsländer freuten sich über je zwei Eintrittskarten für die Emslandarena. E-Bike-Erlebnis-Touren, ein kulinarische Altstadtbummel und Gutscheine für ein Többen-Grillbuffet sind auch nicht zu verachten.

Die vielen Eintrittskarten für den SV Meppen, für das „Retterspiel“ gegen Dynamo Dresden zum Beispiel, für viele anderen Fußball- und Handballspiele, für den Kletterwald in Surwold oder Sögel, für die beiden Freilichtbühnen, deren Saison Ende Mai beginnt, für die jetzt eröffnenden Freibäder, für die Dutzenden emsländischen Museen, für das Grasbahnrennen in Werlte, für den Tierpark Nordhorn oder den Ferienpark auf Schloss Dankern gibt es. Hochgerechnet – jedes zweite Los gewinnt.

Und für das Sommernachtskonzert der im Emsland mittlerweile bekannten Big Band Bösel am 7. 7. (Fr.) in Ahmsen gibt es nur Karten im Rahmen der Emsland-Sporttombola.

Tombola: Prämie für fleißige Verkäufer

Vereine bestellen stetig Lose nach

SÖGEL Wer ist der beste Losverkäufer bei der 32. Auflage der Emsland-Sporttombola? Die Antwort gibt es spätestens am 7. Juli, wenn die 4000-Euro-Hauptpreise auf der Waldbühne Ahmsen übergeben werden. Die Sporthilfe Emsland als Veranstalter setzt für die besonders aktiven Sportvereine 6000 Euro Prämie aus.

Viele Vereine haben schon nach kurzer Zeit ihr Kontingent verkauft, fast täglich werden in der Geschäftsstelle in Sögel weitere Lose geordert. So bestellte der Bogensportclub (BSC) Werlte 3000 Lose nach, nachdem 7000 Lose bereits verkauft waren. Seit dem Gründungs-

jahr 2001 hat der Verein 150 000 Lose verkauft.

Der Tischtennis-Club Lähden hatte bis 2019 genau 130 949 Lose verkauft. Von den Erlösen leistete sich der Verein einen Vergleichskampf mit Dippoldiswalde, reiste für mehrere Tage ins südliche Sachsen. Der TTC Lähden ist auch in diesem Sommer Favorit, wenn es um den Verkauf der Lose pro Mitglied geht.

Olympia Laxten hat satte 13 000 Lose bekommen. Tanja Gerdes und Berna Bülte sind ständig als Verkäuferinnen unterwegs, so wird das Duo auch diesmal sicher wieder eine Extra-Prämie für Laxten verdienen. hg

Noch drei Hauptpreise

Emsland-Sporttombola: Vorsitzender gratuliert Gewinner

Sögel/Lingen (hg) – Gut 100 Tage nach der Übernahme des Amtes des Vorsitzenden der Sporthilfe Emsland zieht Juppi Mammes über die 32. Emsland-Sporttombola eine erste Bilanz ziehen: „Ich glaube, wir einen neuen Rekord erreichen“.

Allerdings nur nach „neuester Zeitrechnung“. Ab 2015 wurden die Preise für die Lose verdoppelt: von einem auf zwei Euro. Daraufhin gab es einen Einbruch: von 173 000 im Jahre 2014 auf gut 100 000. Mehr waren es auch im Jahre 2000 nicht gewesen. Aber auch für zwei Euro gab es eine steigende Nachfrage: 2017 waren es 125 000 verkaufte. Und 2019 sogar leicht über 130 000. Und dann kam Corona ...

Im ersten Pandemie-Jahr mussten 200 000 Lose wieder vernichtet werden. Der Losverkauf war nicht möglich, auch die vielen Veranstaltungs-Preise standen nicht zur Verfügung. Jetzt gratulierte Juppi Mammes Marco Berger aus Lingen zum Hauptgewinn. Der 27-jährige Maurer hat das Los der SG Bramsche auf dem Schützenfest in Bramsche gekauft. Die 4 000 Euro sollen eines Tages zusammen mit seiner Muskelhypothek der Grundstock beim Neubau eines Wohnhauses zusammen mit seiner Frau Christine, die Lose bei SuS Darne erwarb, sein. Marco Berger kaufte sein Los beim Schützenfest in



Im passenden Outfit präsentieren Juppi Mammes (r.), der Sporthilfe-Vorsitzende, und Gewinner Maro Berger das Los, das 4 000 Euro brachte.

Hermann-Gerdes-Foto

Bramsche vom dortigen Schützenverein. Das erste Los brachte eine Eintrittskarte für die Freilichtbühne Meppen. Den 24. Juni – Premiere des Musicals „Sister Act“ dort – hat er sich schon mal vorgemerkt.

Marco Berger ist nach Matthijs von Garrel (Rhauderfehn), Britta Neuhaus (Meppen), Christine Paap (Lingen), Karin Foppe (Lengerich), Maria Vode und Lars Knelange (beide Werlte) der siebte Hauptgewinner. Das deutet auf einen neuen Verkaufsrekord jenseits von 130 000 verkauften Losen. Juppi Mammes hatte sich schon bei der Amtsübernahme von Richard Schimmöller, der das Amt 34 Jahre lang ausgeübt hatte, optimistisch zur diesjährigen Sport-Tombola, die immer noch die einzige regionale Losaktion einer solchen Art ist, geäußert. Die Gründe? „Die Sportvereine haben inzwi-

schen verinnerlicht, dass die Hälfte des Preises – also ein Euro pro Los – bei ihnen bleibt“. Und Borna Bulte von Olympia Laxten – erhielt gleich 13 000 Lose – meinte damals: „Die Leute sind nach drei Jahren Corona-Pause süchtig nach der Tombola“. Das mag ein wenig übertrieben sein, aber die Vereine haben in diesem Jahr kaum Mühe beim Losverkauf. Täglich gibt es Nachbestellungen in der Geschäftsstelle.

„Es gibt ja auch noch drei Hauptgewinne“, meint Juppi Mammes und setzt so weiteres Engagement beim Verkauf der Restlose in Gang. Erst am 7. Juli, wenn beim Sommernachtskonzert der Big Band Bösel auf der Waldbühne Ahmsen die Hauptgewinner – also auch Marco Berger – den 4 000-Euro-Scheck erhalten, kann Bilanz gezogen werden.

Sport-Tombola auf Rekordkurs

Juppi Mammes, seit 100 Tagen Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, zieht Zwischenbilanz

Sögel (hg) – Die Bilanz des ersten Jahres kann der Papenburger Juppi Mammes (60) im Interview noch nicht ziehen, aber den Verlauf der 32. Emsland-Sporttombola der neue Vorsitzende der Sporthilfe Emsland zumindest schon einmal beurteilen. Seit gut 100 Tagen ist Mammes im Amt und seit 50 Tagen läuft die Sport-Tombola.

EL-Kurier: Wie ist denn in diesem Jahr die Stimmung, was die Sport-Tombola betrifft?

Mammes: Alles, was wir von der Basis der Sportvereine hören, ist ausgesprochen positiv. Die emsländischen Vereinen scheinen auf die Tombola nach drei Jahren Corona-Zwangspause gewartet zu haben.

Sind der Maßstab des Erfolges auch die Zahlen?

Da liegen wir natürlich noch im Ungefähren. Die Vereine rechnen erst in den nächsten Wochen ab. Am 7. Juli mit der Übergabe der Hauptpreise auf der Waldbühne Ahmsen wird die diesjährige Aktion erst offiziell beendet.

Schätzungen sind aber erlaubt. Bei der Eröffnung hatte Albert Stegemann, Bundestagsabgeordneter aus Ringe, auf 150 000 verkaufte Lose getippt, und Michael Koop, der emsländische Kreissportbund-Präsident, rechnete mit dem Verkauf von 125 000 Losen.

Albert Stegemann kommt aus der Grafschaft. Der kennt das Emsland zwar bestens, aber er hat zu hoch geschätzt. Michael Koop liegt da wohl besser. Darauf deuten jedenfalls die bisher ermittelten Preise hin. Wenn die Hälfte der



Mit passender Kopfbedeckung bilanziert Juppi Mammes, der neue Vorsitzende der Sporthilfe Emsland, den Verlauf der diesjährigen Emsland-Sporttombola.

Hermann-Gerdes-Foto

Hauptpreise weg ist, ist auch die Hälfte der Lose verkauft. Das ist das Prinzip der Wahrscheinlichkeitsrechnung. Das hat bisher auch bei unserer Tombola nicht getrogen. Aber wir haben noch hunderte Restlose bei den Sportvereinen.

Da ist dann aber trotzdem bei jetzt sieben Hauptpreisen ein neuer Verkaufsrekord zu vermuten?

Aber nur – sozusagen – in der neuesten Zeitrechnung, also seitdem die Preise für die Lose gestiegen sind. Mit der Erhöhung des Lospreises auf zwei Euro gingen die Zahlen deutlich zurück. 2014 waren noch 173 000 Lose verkauft worden. Beim 2-Euro-Lospreis wurden 2017 insgesamt 125 000 Lose verkauft. Das ist seither der Bestwert. Das sollten wir erreichen können.

Und wie ist dieses sehr gute Ergebnis entstanden?

Dafür gibt es drei Gründe. Erstens: Das Engagement der emsländischen Sportvereine hat nicht nachgelassen. Durch Corona oder andere Rückschläge ließen sie sich nicht beirren. Dann hat sich die Los- und Preisstruktur als sehr gut erwiesen. Die vielen Preise – deutlich über 110 000 – führten dazu, dass die Loskäufer fast immer einen entsprechenden Gegenwert bekamen. Und drittens – das zählt besonders – hat sich die Erkenntnis langsam festgesetzt, dass die Hälfte des Lospreises bei den Vereinen bleibt. Bei – beispielsweise – 120 000 verkauften Losen haben die beteiligten Vereinen 120 000 Euro für ihre Jugendarbeit zusätzlich. Das ist doch auch ein großer Batzen.



Ist das der letzte Golbarren der Sport-Tombola? Daniela Wester bekommt das Stück von Anja Meiners von der Sparkasse Emsland (l.).

Gerdes-Foto

Der letzte Goldbarren?

Sport-Tombola neigt sich dem Ende zu

Herzlake (hg) – Am 7. 7. (Fr.) folgt das große Finale. Mit einem Sommernachtskonzert verabschiedet sich die 32. Emsland-Sporttombola.

Ist der sechste Goldbarren der 32. Emsland-Sporttombola das letzte Edelmetallstück, da in diesem Sommer vergeben wird? Jedenfalls erhielt jetzt Daniela Wester aus Dohren das wertvolle Stück. Sie will es aufbewahren und hofft auf eine Wertsteigerung. Vorher hatten Steffen Meyer (Meppen), Bennet Stevens aus Rastdorf, Beate Brüggling und Judith Sturm (beide Lingen) sowie Arnold Schepers aus Geeste jeweils einen Goldbarren erhalten. Daniela Westers hatte

bei ihrer Arbeitskollegin in der Firma Hänsch Warnsysteme in Herzlake Lose gekauft. Erst zwei Stück. Dann fand sich noch ein 2-Euro-Stück in der Hosentasche. Und dafür erhielt sie jetzt den Goldbarren. Den überreichte Anja Meiners von der Sparkasse Emsland in der Geschäftsstelle Herzlake. „Ein tolles Gefühl“, meinte die Gewinnerin.

Aber noch sind vier Goldbarren in den Restlosen der vielen Sportvereine im Emsland. Am 7. 7. (Fr.) gibt es auf der Waldbühne Ahmsen das Sommernachtskonzert. Zum 25. Male mit der Big Band Bösel. Karten dafür gibt es nur bei der Tombola. Als Gewinn.

Rekord beim Losverkauf?

Waldbühne Ahmsen feiert Abschluss der Sport-Tombola

Dieter Kremer

AHMSSEN Zuletzt war sie coronabedingt dreimal abgesagt worden: die Emsland-Sport-Tombola. Der Neustart in diesem Jahr ist gelungen, wie der Abschluss auf der Waldbühne Ahmsen zeigte. Dort gab es am Freitagabend auch eine Premiere.

Erstmals begrüßte Hermann-Josef „Juppi“ Mammes, seit Februar 2023 Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, die Gäste. Der 60-Jährige ist der Nachfolger von Sporthilfe-Gründer Richard Schimmöller. Der 71-jährige gebürtige Osterbrocker hatte 34 Jahre den Vorsitz innegehabt.

Bei der Abschlussveranstaltung am Freitag in Ahmsen, bei der seit 1996 die Big Band Bösel ein Konzert gibt, erhalten die Hauptpreisgewinner ihre Siegerschecks. In diesem Jahr freuten sich acht Personen über jeweils 4000 Euro: Matthijs von Garrel (Rhauderfehn), Britta Neuhaus (Meppen), Karin Poppe (Lengerich), Marco Berger, Christine Paap, Alexandra Groß (alle Lingen), Maria Vodde und Lars Knelange (beide Werlte).

200000 Lose hat die Sporthilfe Emsland für 2023 drucken lassen. 111000 Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro standen bereit – darunter zehn Hauptgewinne



Auf der Waldbühne in Ahmsen erhielten die Hauptgewinner ihre Schecks.
Foto: Dieter Kremer

über jeweils 4000 Euro, zehn Goldbarren (10 Gramm) sowie 260 Sonderpreise.

Mammes hatte bei der Vorstellung der diesjährigen Tombola 130000 verkaufte Lose als Ziel ausgegeben. Vorsichtiger war Schimmöllers Prognose: Er hoffte auf 100000 Lose. Man wisse halt nicht, wie diese drei Coronajahre von den Vereinen überwunden worden seien, sagte er. Acht Hauptgewinne deuten auf einen Verkauf von mehr als 140000 Losen. Das wäre ein Höchstwert.

„Wir wussten beim Neustart nicht so richtig, ob wir in diesem Jahr die Erfolgsgeschichte der Sport-Tombola fortschreiben können“, sagte Mammes. „Und was soll ich sagen? Es hat geklappt – auch dank Ihnen. Die 32. Emsland-Sport-Tombola

war ein voller Erfolg.“ Das sei besonders den vielen fließigen Losverkäuferinnen und -verkäufern zu verdanken, so der Sporthilfe-Chef.

Bei der letzten Auflage hatte die Tombola 2019 zwei Schallmauern durchbrochen: Seit der Erhöhung des Lospreises waren noch nie so viele Lose verkauft worden. 130000 waren es bei der 30. Auflage. Daneben steigerte der SV Olympia Laxten noch einmal seine Verkaufszahlen von vier- auf fünfstellig. 12100 Lose hatte Laxten verkauft.

2020 wurde die Emsland-Sport-Tombola erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete. Auch 2021 und 2022 gab es sie nicht. Somit fielen etwa 750000 Euro Fördermittel für den emsländischen Sport weg.

Neustart geglückt

Emsland-Sport-Tombola stellt nach Corona-Pause Rekord auf

Dieter Kremer

MEPPEN Das Coronavirus hat der Emsland-Sport-Tombola nicht geschadet: In diesem Jahr wurden bei der 32. Auflage so viele Lose verkauft wie noch nie seit der Erhöhung des Lospreises auf zwei Euro im Jahr 2015. Auch der Verein mit den meisten Losverkäufen packte noch einmal drauf.

Am Montagabend wurde beim Sport-Treff in Sögel das Geheimnis gelöst. Hat die Corona-Pause der Tom-

bola geschadet oder ihr einen neuen Schub verpasst? Im Haus des Sports verriet der Sporthilfe-Vorsitzende Juppi Mammes im Beisein von Sportlern, Vereinsvertretern und Funktionären die aktuellen Zahlen.

Demnach wurden beim Neustart der Tombola über 132.000 Lose verkauft. „Das ist wirklich einen Applaus wert“, dankte Mammes den vielen fleißigen Helfern. Der 60-Jährige, seit Februar 2023 Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, hatte im Vorfeld

130.000 Lose als Ziel ausgegeben.

2019 waren es eben jene 130.000 gewesen. Im Jahr drauf wurde die Emsland-Sport-Tombola erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete und sich Deutschland zwischenzeitlich im Lockdown befand. Auch 2021 und 2022 gab es die Tombola nicht. Somit fielen etwa 750.000 Euro Fördermittel für den emsländischen Sport weg.

Auch die besten Losverkäufer konnten ihre Zahlen in

2023 noch einmal steigern. Bei der letzten Auflage vor vier Jahren hatte Olympia Laxten 12.100 Lose verkauft. In diesem Jahr kamen die Laxtener auf 13.700, wofür die Sporthilfe eine Prämie von 500 Euro ausschüttet. Olympia holt sich damit erneut Platz eins beim absoluten Losverkauf, gefolgt vom BSC Werlte (8363 Lose und 400 Euro Prämie) und der Behindertensportgemeinschaft Meppen (5658 Lose und 300 Euro). Ausgelost wurden unter den restlichen

17 Teams der Top 20 die Gewinner von Platz vier und fünf. 200 Euro streicht der SV Stavern ein, 100 Euro gehen an den SV Raspo Lathen.

Ebenfalls honoriert wurde der prozentuale Verkauf. Heißt: Die Zahl der abgegebenen Lose wurde auf die Mitgliederzahl der Vereine heruntergebrochen. Mit 5654 Losen belegt der Tischtennisclub Lähden die Spitzenposition vor der Rehasportgemeinschaft Werlte (2142), SpS Schwedenschanze Lingen (700). Sie



Die ausgezeichneten Losverkäufer.

Foto: Dieter Kremer

erhielten ebenso Prämien wie die beiden ausgelosten Vereine vom Ski-Club Lingen und MTC Haselünne.

Seit 1990 ist die Emsland-Sport-Tombola eine wichtige Einnahmequelle. Seitdem verkaufen die Vereine im

Emsland fleißig und nicht ganz uneigennützig Lose. Vom Lospreis von zwei Euro dürfen die verkaufenden Vereine einen Euro behalten, der zweite dient der Förderung des emsländischen Leistungssports aller Sportarten.

10.07.2023 - Kreissportbund Emsland

Waldbühne Ahmsen feiert Abschluss der 32. Emsland-Sport-Tombola

Wurden mehr als 140.000 Lose verkauft?

Zuletzt war sie coronabedingt dreimal abgesagt worden: Die Emsland-Sport-Tombola. Der Neustart in diesem Jahr ist gelungen, wie der Abschluss auf der Waldbühne Ahmsen zeigte. Dort gab es am Freitagabend auch eine Premiere.

Erstmals begrüßte Hermann-Josef „Juppi“ Mammes, seit Februar 2023 Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, „bei bestem Emslandwetter“ die Gäste. Der 60-jährige ist der Nachfolger von Sporthilfe-Gründer Richard Schimmöller. Der 71-jährige gebürtige Osterbrocker hatte 34 Jahre den Vorsitz inne gehabt.

Big Band Bösel gibt Konzert beim Tombola-Abschluss

Bei der Abschlussveranstaltung am Freitag in Ahmsen, bei der seit 1996 die Big Band Bösel ein Konzert gibt, erhalten die Hauptpreisgewinner ihre Siegerschecks. In diesem Jahr waren es acht Personen, die sich über jeweils 4000 Euro freuen dürfen: Matthijs von Garrel (Rhauderfehn), Britta Neuhaus (Meppen), Karin Foppe (Lengerich), Marco Berger (Lingen), Christine Paap (Lingen), Maria Vodde (Werlte), Lars Knelange (Werlte) und Alexandra Groß (Lingen).

Sporthilfe Emsland hatte 200.000 Lose drucken lassen

200.000 Lose hat die Sporthilfe Emsland für 2023 drucken lassen. 111.000 Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro standen bereit. Dazu gehörten zehn Hauptgewinne über jeweils 4000 Euro, zehn Goldbarren (10 Gramm) sowie 260 Sonderpreise.

Juppi Mammes nach der Veranstaltung im Video:

Emsland-Sport-Tombola: Neuer Rekord beim Losverkauf?

Mammes hatte bei der Vorstellung der diesjährigen Tombola 130.000 verkaufte Lose als Ziel ausgegeben. Vorsichtiger war Schimmöllers Prognose: Er hoffte auf 100.000 Lose. Man wisse halt nicht, wie diese drei Corona-Jahre von den Vereinen überwunden worden seien, sagte er. Acht Hauptgewinne deuten auf einen Verkauf von mehr als 140.000 Losen. Das wäre ein neuer Höchstwert.

Juppi Mammes: Neustart der Tombola ein voller Erfolg

„Wir wussten beim Neustart nicht so richtig, ob wir in diesem Jahr die Erfolgsgeschichte der Sport-Tombola fortschreiben können“, sagte Mammes bei der Abschlussveranstaltung. „Und was soll ich sagen? Es hat geklappt - auch dank Ihnen. Die 32. Emsland-Sport-Tombola war ein voller Erfolg.“ Das sei besonders den vielen fließigen Losverkäuferinnen und -verkäufern zu verdanken, so der Sporthilfe-Chef weiter.

2019 wurden bei Tombola zwei Schallmauern durchbrochen

Bei der letzten Auflage hatte die Tombola 2019 zwei Schallmauern durchbrochen: Seit der Erhöhung des Lospreises waren noch nie so viele Lose verkauft worden. 130.000 waren es am Ende bei der 30. Auflage. Daneben steigerte der SV Olympia Laxten noch einmal seine Verkaufszahlen von vier- auf fünfstellig. 12.100 Lose hatte Laxten verkauft.

2020, 2021 und 2022 keine Emsland-Sport-Tombola

2020 wurde die Emsland-Sport-Tombola erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete und sich Deutschland zwischenzeitlich im Lockdown befand. Auch 2021 und 2022 gab es die Tombola nicht. Somit fielen etwa 750.000 Euro Fördermittel für den emsländischen Sport weg.

1990 gab es die erste Emsland-Sport-Tombola

Seit 1990 ist die Emsland-Sport-Tombola eine wichtige Einnahmequelle. Seitdem verkaufen die Vereine im Emsland fleißig und nicht ganz uneigennützig Lose. Vom Lospreis von zwei Euro dürfen die verkaufenden Vereine einen Euro behalten, der zweite dient der Förderung des emsländischen Leistungssports aller Sportarten. Den Käufern der Lose standen zuletzt Preise im Gesamtwert von über einer halben Million Euro zur Verfügung. Dazu gehörten beispielsweise zehn Hauptgewinne über jeweils 5000 Euro. Die Tombola beginnt immer am Ostermontag und endet am Pfingstsonntag.

Emsland-Sport-Tombola: Seit 2018 kein Superpreis mehr

Bis 2018 wurde beim Abschluss auf der dortigen Waldbühne unter ihnen noch ein Superpreis verlost. Wegen Auflagen des Finanzamtes wurde er aber aufgelöst. Damit ist Janne Zeller aus Lingen die letzte Superpreisgewinnerin. Zusätzlich zu ihrem Hauptpreis von 4000 Euro gewann sie 2018 noch 10.000 Euro für den Superpreis.



05.09.2023 - Kreissportbund Emsland

Emsland-Sport-Tombola stellt neuen Rekord auf Neustart nach Corona geglückt - Diese Vereine waren die Besten

Das Coronavirus hat der Emsland-Sport-Tombola nicht geschadet - ganz im Gegenteil: In diesem Jahr wurden bei der 32. Auflage so viele Lose verkauft wie noch nie seit der Erhöhung des Lospreises auf zwei Euro. Auch der Verein mit den meisten Losverkäufen packte noch einmal drauf.

Am Montagabend wurde beim Sport-Treff in Sögel das Geheimnis gelöst. Hat die Coronapause der Tombola geschadet oder ihr einen neuen Schub verpasst? Im Haus des Sports verriet der Sporthilfe-Vorsitzende Juppi Mammes im Beisein von Sportlern, Vereinsvertretern und Funktionären die aktuellen Zahlen.

Sporthilfe-Chef Juppi Mammes erreicht sein Tombola-Ziel

Demnach wurden beim Neustart der Tombola über 132.000 Lose verkauft. „Das ist wirklich einen Applaus wert“, dankte Mammes den vielen fleißigen Helfern. Der 60-Jährige, seit Februar 2023 Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, hatte im Vorfeld 130.000 Lose als Ziel ausgegeben.

Zur Erinnerung: 2019 waren es eben jene 130.000. Im Jahr drauf wurde die Emsland-Sport-Tombola erstmals abgesagt, weil sich das Coronavirus ausbreitete und sich Deutschland zwischenzeitlich im Lockdown befand. Auch 2021 und 2022 gab es die Tombola nicht. Somit fielen etwa 750.000 Euro Fördermittel für den emsländischen Sport weg.

Zwar wurden schon einmal mehr Lose verkauft, aber noch zum alten Preis von einem Euro. Im Jahr 2014 wurden 173 000 Lose unter das Volk gebracht. Seit 2015 gilt der neue Preis.

SV Olympia Laxten verkauft 13.700 Tombola-Lose

Auch die besten Losverkäufer konnten ihre Zahlen in 2023 noch einmal steigern. Bei der letzten Auflage vor vier Jahren hatte der SV Olympia Laxten 12.100 Lose verkauft. In diesem Jahr kamen die Laxtener auf 13.700, wofür die Sporthilfe eine Extraprämie von 500 Euro ausschüttet. Olympia holt sich damit erneut Platz eins beim absoluten Losverkauf, gefolgt vom BSC Werlte (8363 Lose und 400 Euro Prämie) und der Behindertensportgemeinschaft Meppen (5658 Lose und 300 Euro). Ausgelost wurden unter den restlichen 17 Teams der Top 20 die Gewinner von Platz vier und fünf. 200 Euro streicht der SV Stavern ein, 100 Euro gehen an den SV Raspo Lathen.

Ebenfalls honoriert wurde der prozentuale Verkauf. Heißt: Die Zahl der abgegebenen Lose wurde auf die Mitgliederzahl der entsprechenden Vereine heruntergebrochen. Mit 5654 Losen belegt der Tischtennisclub Lähden die Spitzenposition vor der Reha Sportgemeinschaft Werlte (2142), SpS Schwedenschanze Lingen (700). Sie erhielten ebenso Prämien wie die beiden ausgelosten Vereine vom Ski-Club Lingen und MTC Haselünne.

Berna Bülte und Tanja Gerdas ein erfolgreiches Gespann

In Sachen Losverkauf bildet Berna Bülte bei Olympia Laxten mit Tanja Gerdas ein erfolgreiches Gespann. Man habe gehofft und sei vorab schon oft angesprochen worden, wann die Tombola wieder losgeht, so Bülte. „Für viele auf dem Lingener Wochenmarkt, wo unser Stand ist, ist es ein Ritual und gehört einfach dazu, ein Los zu kaufen.“ Es sei in diesem Jahr ganz verrückt gewesen. „Wir haben überhaupt keine negativen Erfahrungen gehabt, sondern viele haben gesagt, toll, dass die Tombola wieder da ist. Das ist auch Klasse für die Vereine. Und der Erfolg gab uns recht.“

Hermann Nortmann vom BSC Werlte bestätigte Bültes Eindruck. Viele hätten gefragt, ob die Tombola in diesem Jahr wieder läuft. „Wir sind auch froh, dass es wieder angelaufen ist, weil wir als Vereine ja auch mächtig davon profitieren.“

1990 Premiere der Emsland-Sport-Tombola

Seit 1990 ist die Emsland-Sport-Tombola eine wichtige Einnahmequelle. Seitdem verkaufen die Vereine im Emsland fleißig und nicht ganz uneigennützig Lose. Vom Lospreis von zwei Euro dürfen die verkaufenden Vereine einen Euro behalten, der zweite dient der Förderung des emsländischen Leistungssports aller Sportarten.



Media Day 2023 - Nachgefragt bei

PAULA TERHORST



MALENA SCHOMAKER



MAIK GÜNTHER



NADINE LEIGERS



DAMIAN HELMUT



ERIK ROLEDER



<https://www.sporthilfe-emsland.de/ueber-uns/videostalks/>

ABDULLAH DALNAEV



JAKOB FREESE



MILENA DILLMANN



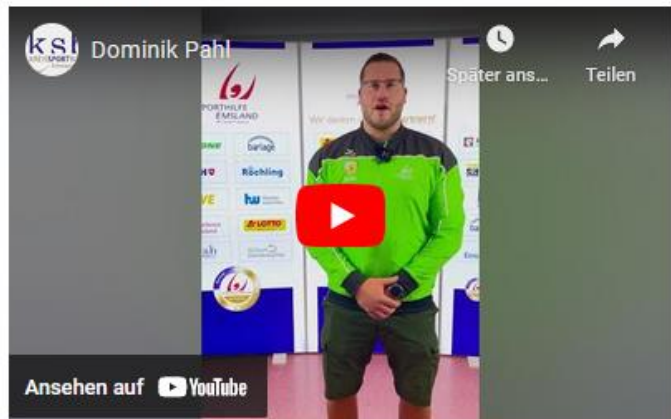
SARAH DETERS



MARA HERMES



DOMINIK PAHL



ANNELIE & JOHANNA AHLERS



MERLE LÜCHT



RACHIM DALNAEV



HENDRIK SCHMITZ



FABIO BERENDES



YOUNES FOCKE



NICOLE HEIDEMANN



FABIAN KUHL







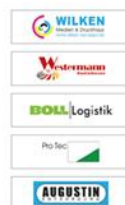






www.sport

Wir danken unseren Förderern!



www.sporthilfe-emsland.de

DANKE



Wir danken unseren **Unterstützern!**



www.sporthilfe-emsland.de